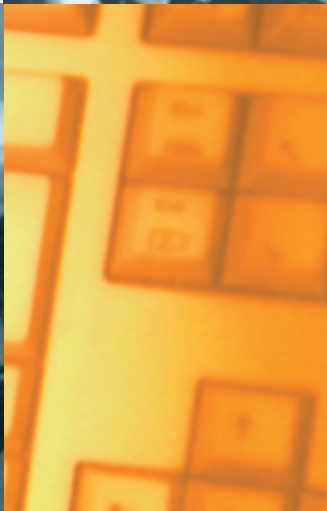
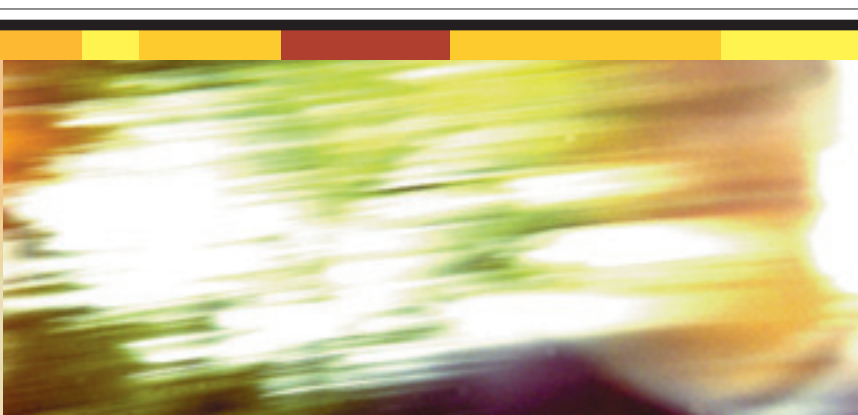
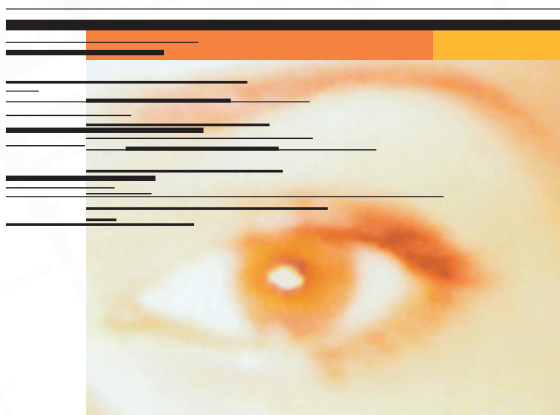


Für die Berufswahl
der Schülerinnen
und Schüler der
Abgangsklassen 2009/2010



Schule *und was dann?*

Der Weg in den Beruf



We Change. Your Chance.

Ausbildungs-
und Studienstart
2010

Genie gesucht. Wahnsinn kein Hindernis.

Die Deutsche Telekom ist in Bewegung. Als eines der führenden IT- und Telekommunikations-Unternehmen suchen wir Schülerinnen und Schüler, die eine Berufsausbildung machen möchten. Zudem bieten wir jungen Menschen mit einem dualen Studium die optimale Verbindung aus Wissenschaft und Praxis. Gestalten Sie die Zukunft aktiv mit: Unser Wandel ist Ihre Chance!

Ausbildung bei der Deutschen Telekom

Im Rahmen Ihrer Ausbildung sammeln Sie Erfahrungen bei T-Home, T-Systems und T-Mobile. Profitieren Sie von zahlreichen Ausbildungsstandorten und modernen Inhalten rund um die spannendsten Zukunftsthemen: Setzen Sie auf eine Top-Ausbildung mit Perspektive.

Das erwartet Sie bei uns

Egal, ob es um technische, organisatorische oder kaufmännische Fähigkeiten geht: Bei uns bekommen Sie eine Ausbildung, die Sie wirklich fit für die Zukunft macht – praxisnah und immer auf dem neuesten Stand.

Das erwarten wir von Ihnen

Wir brauchen aktive Mitarbeiter, denen Teamgeist und Eigenverantwortung genauso wichtig sind wie aktuelles Fachwissen.

Die folgenden Ausbildungsplätze stehen zur Auswahl:

Fachinformatiker/-in Systemintegration
Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung
IT-Systemelektroniker/-in
IT-Systemkaufmann/-frau
Industriekaufmann/-frau
Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation Wissensmanagement
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation mit Zusatzqualifikation
Fremdsprachenkorrespondent/-in (Englisch)
Kaufmann/-frau im Einzelhandel
Kaufmann/-frau für Dialogmarketing

Duales Studium bei der Deutschen Telekom

Sie wollen schnell und zielorientiert ins Berufsleben starten? Dann beginnen Sie Ihre Karriere mit einem dualen Studium im Konzern und an einer Hochschule. Sie können aus verschiedenen Studienmodellen deutschlandweit wählen und sich um einen Studienplatz bewerben.

Das erwartet Sie bei uns

Sie studieren an der jeweiligen Hochschule, Ihre betrieblichen Einsatzgebiete liegen möglichst wohnortnah. Sie erhalten eine tarifvertragliche Vergütung.

Das erwarten wir von Ihnen

Sie verfügen über die allgemeine Hochschulreife oder einen vergleichbaren Abschluss. Ihr Wehr- oder Zivildienst ist abgeschlossen.

Deutschlandweit können Sie folgende Studiengänge absolvieren:

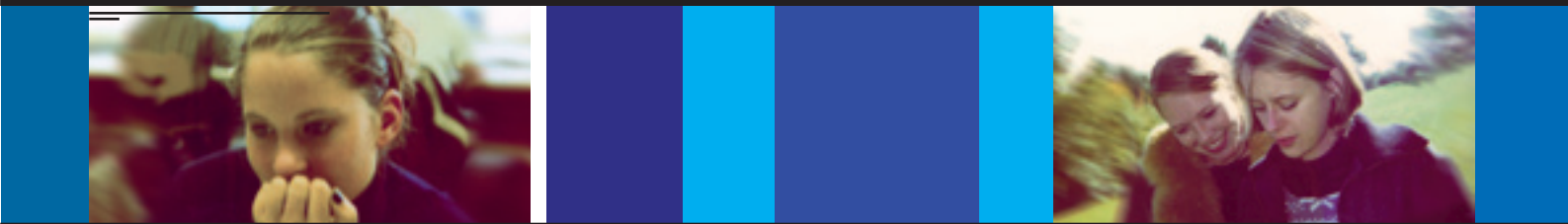
Bachelor of Engineering in Telekommunikationsinformatik
Bachelor of Arts in Business Administration
Bachelor of Arts in Betriebswirtschaftslehre
Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik
Bachelor of Arts in Wirtschaftsinformatik
Bachelor of Science in Information Science for Business
Bachelor of Science in Informatik
Bachelor of Science in angewandter Informatik
Diplomingenieur (BA) Informationstechnik
Bachelor of Engineering in Informationstechnik
Bachelor of Arts in BWL und Industrie- Dienstleistungsmanagement

Weitere Informationen zur Ausbildung oder zu den dualen Studiengängen bei der Deutschen Telekom finden Sie unter www.telekom.com/your-chance.
Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung.

Erleben, was verbindet.



Fragen zur Berufswahl?



Hier sind die Antworten!

- ▶ Welchen Beruf soll ich ergreifen?
- ▶ Wer bildet aus?
- ▶ Wie bewerbe ich mich richtig?

Fragen über Fragen: „Schule – und was dann?“, die IHK-Broschüre für Schulabgänger und Berufseinsteiger, gibt Antworten. Hier findet ihr jede Menge Infos und Tipps, damit die (Berufs-)Wahl nicht zur Qual wird. Denn die Entscheidung für eine Ausbildung will sorgfältig getroffen werden.

Der Arbeitsmarkt birgt Risiken, aber auch Chancen. Neue Berufsfelder entstehen, alte verschwinden. Eine Lehre zu finden, noch dazu im Traumjob, ist schwierig. Die Anforderungen an die Bewerber steigen. Dennoch besteht kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Engagierte und qualifizierte Nachwuchskräfte werden immer gesucht.

Diese Broschüre vermittelt euch einen Überblick über Ausbildungsberufe in Industrie, Handel und Dienstleistungen. *Der Weg in den Beruf* ist ein Service der Industrie- und Handelskammer (IHK), dem Partner der Berufseinsteiger und der Betriebe. Die IHK berät euch in allen Fragen rund um den Ausbildungsvertrag, überwacht die Ausbildung in den Betrieben und nimmt Zwischen- und Abschlussprüfungen ab.

Erst lesen, dann
Berufswahl treffen!

Inhalt

- 1 Fragen zur Berufswahl
- 2 Inhalt
- 3 Impressum
- 4 Stärken und Schwächen
- 5 Berufsausbildung: Ein Modell mit Zukunft

Leitfaden für die Berufswahl

- 6 Persönlichkeitscheck
- 7 Gesucht: Fähigkeiten und Stärken
- 8 Was meinen die Eltern? Was raten Freunde?
- 9 Praktikum: Mach den Praxistest
- 10 Checkliste – Berufsvorstellungen
- 11 Checkliste – Fähigkeiten und Neigungen
- 13 Karriere mit Lehre
- 14 Hat mein Traumjob Zukunft?
- 15 Internetadressen – surf mal vorbei



Infos über verschiedene Berufe (eine Auswahl)

- 16 Metall- und Elektroberufe
- 21 IT-Berufe
- 22 Medienberufe
- 26 Gastronomieberufe
- 28 Handelsberufe
- 30 Kaufmännische Berufe
- 35 Logistikberufe
- 36 Fahrzeugtechnische Berufe
- 37 Sonstige Berufe



Tipps für eine gute Bewerbung und einen guten Berufsstart

- 40 Checkliste für die Bewerbung
- 41 Muster eines klassischen Bewerbungsschreibens
- 42 Wichtiges zur Bewerbung
- 44 Einstiegsqualifizierung – Platz machen für ein neues Konzept



Impressum:

- Herausgeber: mediaprint WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
86415 Mering
www.zukunftschancen.de
www.alles-deutschland.de
- In Zusammenarbeit mit: Industrie- und Handelskammer für die Pfalz
Ludwigsplatz 2-4
67059 Ludwigshafen
www.pfalz.ihk24.de
- Redaktion: IHK Pfalz
- Interviews und Bilder: Rainer Böhning
- Druck: 9.000 Exemplare, 12. Auflage
Auf umweltfreundlichem Papier
©by mediaprint WEKA info verlag gmbh.
Nachdruck – auch auszugsweise – nicht gestattet



Stärken und Schwächen



In die Ausbildung gehen

So schätzen Ausbildungsbetriebe die Stärken und Schwächen von Schulabgängern ein.

Das sind die Stärken:

- Teamfähigkeit
- Kommunikatives Verhalten
- Kooperation
- Kritikfähigkeit
- Leistungsbereitschaft

Das sind die Schwächen:

- Einstellung zur Arbeit
- Selbstständiges Lernen
- Verantwortungsbewusstsein
- Belastbarkeit
- Logisches Denken

Vieles spricht für eine Ausbildung. Deshalb ziehen inzwischen auch Abiturienten betriebliche Ausbildung dem Studium vor.

Das sind die fünf wichtigsten Gründe für eine Ausbildung:

1. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung steigen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
2. Die Ausbildung ist abwechslungsreich und interessant.
3. Bereits während der Ausbildung erhalten Auszubildende Geld.
4. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung steigen die Aufstiegschancen im Beruf.
5. Nach der Ausbildung bieten sich betriebliche Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Der Wunschkandidat

Vieles spricht dafür

Viele Betriebe beklagen eine mangelnde Qualifikation der Schulabgänger. Dies ergab eine Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) in Köln. Rechnen, Schreiben und Allgemeinbildung wurden als auffälligste Schwachpunkte genannt. Die acht Eigenschaften eines idealtypischen Schulabgängers, die Prof. Dr. Winfried Schlaffke vom Institut der Deutschen Wirtschaft anführt, entpuppen sich häufig als Wunschvorstellungen.

Die acht Eigenschaften eines idealen Schulabgängers:

1. Er kann lesen
2. Er kann schreiben
3. Er kann rechnen
4. Er beherrscht eine Fremdsprache
5. Er kann arbeiten
6. Er kann mit Menschen umgehen
7. Er denkt an sich und andere
8. Er kennt den Satz von John F. Kennedy *"Frage nicht immer, was der Staat für dich tun kann, sondern frage dich, was du für den Staat und das Gemeinwohl tun kannst."*

Berufsausbildung

Ein Modell mit Zukunft

Die Praxisnähe der betrieblichen Berufsausbildung garantiert die schnelle Anpassung an den ständigen wirtschaftlichen und technischen Wandel.

Nur hier kann die notwendige Berufserfahrung vermittelt und auf die ständig wachsenden Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet werden.

Außerdem wird sichergestellt, dass der Übergang von der Ausbildung in das Berufsleben nahezu reibungslos möglich ist. Dies zeigt die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen, die in Deutschland erheblich unter den Werten des europäischen Auslands liegt.

Ca. 370 anerkannte Ausbildungsberufe bieten eine solide Grundlage für das Erwerbsleben und sichern berufliche Mobilität. Sie sind die Basis für mehr als 40.000 Tätigkeiten, die in der Wirtschaft angeboten werden.

Die Wirtschaft lässt sich die Ausbildung viel Geld kosten. In Industrie, Handel und Dienstleistungen betragen die Kosten für ein Ausbildungsjahr im Durchschnitt 17.000 €. Hierzu gehören neben den Ausbildungsvergütungen auch Ausgaben für das Ausbildungspersonal, für Maschinen und Werkstoffe. Die Auszubildenden leisten insbesondere gegen Ende ihrer Ausbildungszeit schon Arbeit, die sich für die Betriebe in Euro und Cent auszahlt; der durchschnittliche Jahresertrag der von Auszubildenden geleisteten Arbeit beläuft sich in diesen Berufen auf etwa 6.000 €. Ein Auszubildender kostet also unter dem Strich ca. 11.000 € pro Jahr. Dies ist ein Beitrag der Wirtschaft für die Zukunft unserer Jugend und die Sicherung des Fachkräftebedarfs.



Was will ich?

Es gibt ca. 370 verschiedene Ausbildungsberufe. Doch welcher ist für dich der richtige?
Diese Tipps erleichtern dir die Berufswahl.
Mache dir ein genaues Bild von dir:
Was interessiert dich? Hat dein Beruf Zukunft?
Wie sind die Aussichten auf einen Ausbildungsplatz? In manchen Bereichen sind Lehrstellen von vielen heiß begehrt.
Deshalb: Rechtzeitig Alternativen überlegen!

Der Persönlichkeits-Check

Was kann ich?

Was will ich?

Wer seine Fähigkeiten, Interessen, Eigenschaften und Schwächen gut kennt, dem fällt es leichter, einen geeigneten Beruf zu finden.
Wenn du selber nicht weißt, was du willst, wie sollen es dann die anderen wissen?
Ein Beruf passt zu dir, wenn die Anforderungen des Berufs mit deinen Fähigkeiten übereinstimmen und wenn deine Erwartungen an den Beruf tatsächlich erfüllt werden.

Leitfaden für die Berufswahl



Deine persönlichen Interessen und Fähigkeiten, nicht zwischenzeitliche Launen, sollten deine Berufswahl entscheiden. Das ist die Basis für die Fragen deines Persönlichkeits-Checks.

Fähigkeiten und Stärken gesucht:

Mit diesen Fragen lassen sich deine Erwartungen und Fähigkeiten genauer feststellen. So kristallisieren sich die für dich geeigneten Berufsfelder heraus.

Hm, welcher Arbeitsort?

- ▶ *In welcher Branche möchte ich überhaupt tätig sein?*
- ▶ *Der Arbeitsort gibt weitere Aufschlüsse: Wo möchte ich arbeiten? Im Freien? Oder doch lieber in der Werkstatt? Im Labor? In einer Praxis?
Wie wäre es mit einem Bürojob?*
- ▶ *Womit möchte ich arbeiten?
Arbeitsmittel und Arbeitsgegenstände gibt es viele: Computer, Bilanzen, Motoren, Erde, Formulare, Reagenzgläser u.v.a.*
- ▶ *Oder möchte ich lieber mit Menschen zu tun haben? Im Verkauf? In der Gastronomie? Liegt mir Beraten, Verhandeln und Verkaufen? Kann ich überzeugen?*
- ▶ *Bin ich kontaktfreudig, sprachgewandt und verständnisvoll? Wie sieht es mit Fremdsprachen aus?*
- ▶ *Möchte ich anderen Menschen helfen, sie pflegen, betreuen, erziehen und unterrichten? Dann böte sich ein sozialer Beruf an.*
- ▶ *Technisch? Bin ich technisch pfiffig? Hier kommt es darauf an, Anlagen, Geräte und Maschinen zu entwerfen, zu bedienen und zu reparieren.*



kaufmännisch. handwerklich. gestalterisch...?

- ▶ *Kaufmännisch? Mag ich häufigen Kontakt mit Kunden? Wie sieht es mit Büroarbeit aus: telefonieren, beraten, Briefe schreiben?*
- ▶ *Körperlich? Will ich zupacken, auch bei Schmutz und Staub? Wer eine „saubere“ Arbeit bevorzugt, wäre hier fehl am Platz.*
- ▶ *Gestalterisch? Bin ich kreativ? Gehen mir Entwürfe, Zeichnungen leicht von der Hand? Wie steht es um das räumliche Vorstellungsvermögen?*
- ▶ *Handwerklich? Bin ich handwerklich geschickt und arbeite exakt? (Konstruktions- und Bau-) Pläne zu lesen, darf kein Problem darstellen.*

Was meinen die *Eltern*?

Was raten *Freunde*?



Die Fragen rund um die Berufswahl sind nicht immer leicht und eindeutig zu beantworten. Freunde, Bekannte, Eltern und Verwandte können uns oft sehr gut einschätzen und wertvolle Tipps geben. So erfährst du, wie dich andere sehen und beurteilen. Außerdem empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig Informationen über das Berufsbild, die allgemeinen Arbeitsbedingungen und die spezielle Situation im möglichen Ausbildungsbetrieb einzuholen, um die beruflichen Anforderungen kennen zu lernen.

Wie? Ganz einfach:

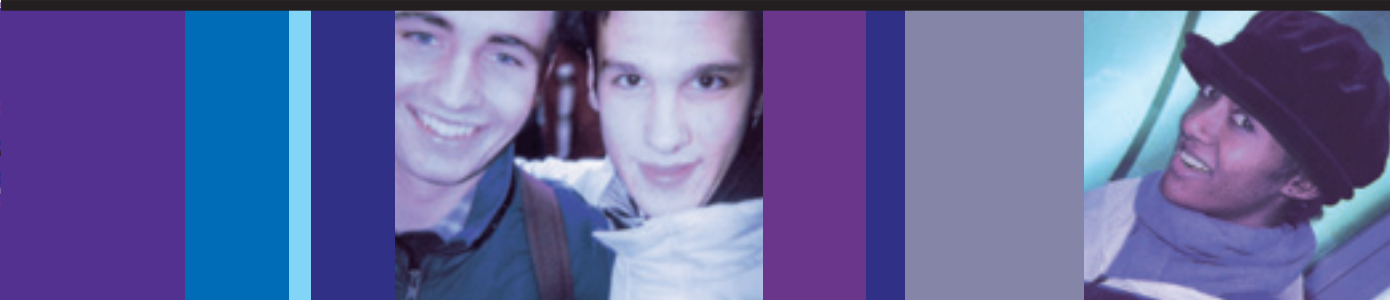
- ▶ Informationen der Agentur für Arbeit (vor allem im Berufsinformationszentrum - BIZ), der Berufsverbände und der IHK sowie anderer Institutionen lesen, Webadressen findest du auf Seite 15,
- ▶ Betriebe direkt anschreiben oder anrufen,
- ▶ Praktikumstage nutzen
- ▶ Praktika absolvieren.



Praktikum:

Mach den Praxistest

Ein Betriebspraktikum ist immer sinnvoll – selbst wenn du dich schon für einen Beruf entschieden hast.



Informationen über den Wunschjob und Erfahrungen aus der Betriebspraxis sind äußerst wichtig und durch nichts zu ersetzen.

Das Betriebspraktikum stellt neben dem Besuch beim BIZ (Berufs- und Informationszentrum der Agentur für Arbeit) und neben Gesprächen mit dem Berufsberater, Lehrern und Eltern einen prima Praxistest dar. Als Praktikant kannst du dich außerdem gleich als Auszubildender empfehlen. Die Aussicht auf den erhofften Ausbildungsplatz tröstet darüber hinweg, dass es für das Praktikum in der Regel kein Geld gibt.

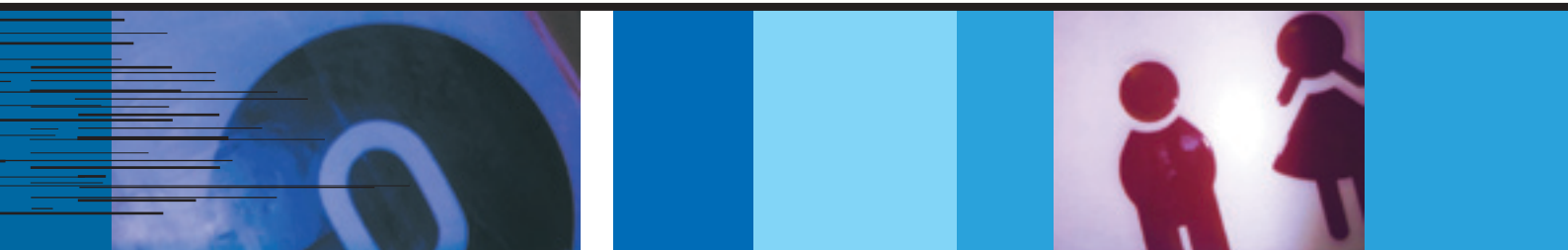
Und sollte sich tatsächlich herausstellen, dass der ursprünglich gewählte Job wohl doch nicht der richtige ist, hat sich das Praktikum ebenfalls gelohnt: Schließlich hast du dadurch einen Abbruch in der Probezeit vermieden. So bleibt noch Zeit, sich frühzeitig nach einer anderen Ausbildung umzusehen.

Biete im Bewerbungsschreiben an, dass du gerne im Betrieb Praxisluft schnuppern möchtest. So kann dich die Firma kennen lernen – das kommt bei den meisten Firmen gut an. Schließlich kaufen die nur ungern die Katze im Sack.

Bilanz ziehen

Mit einer simplen Liste kommt ihr euren Wünschen auf der nächsten Seite auf die Spur. Dadurch verbessert sich eure realistische Selbsteinschätzung – und die Chance auf die richtige Berufswahl.

Was ist mir wichtig?

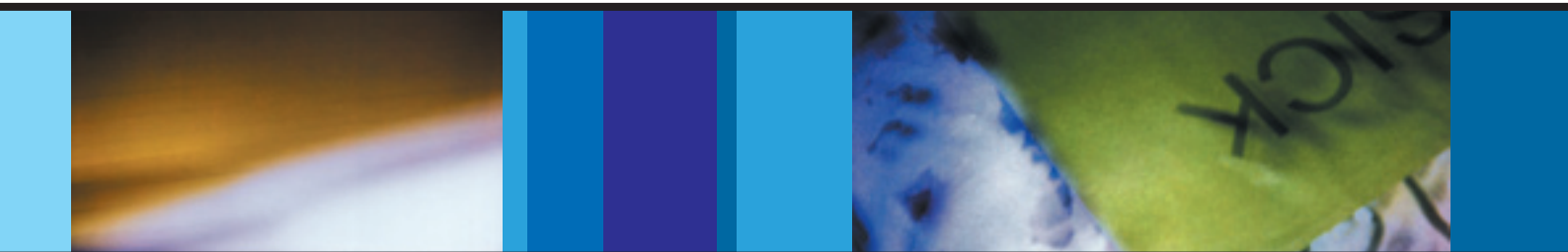


Checkliste *Berufsvorstellungen*

Mit den beiden folgenden Tabellen könnt ihr eure Stärken und Vorlieben ermitteln, die ihr im Berufsleben einsetzen könnt. Sie dienen euch zur Orientierung.

Meine Vorstellungen	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig
gute Bezahlung				
gutes Betriebsklima				
Außendienst				
Innendienst				
Kontakt mit Menschen				
körperliche Arbeit				
handwerkliche Tätigkeit				
geistige Tätigkeit				
Technik und Maschinen				
gestalterisch tätig sein				
beraten und betreuen				
Bürotätigkeit				
organisieren				
zukunftssicherer Beruf				
soziale Tätigkeit				

Wo sind meine Stärken?



Checkliste über meine Fähigkeiten und Neigungen

Fähigkeiten / Neigungen	sehr gut	gut	weniger gut	gar nicht
körperliche Belastbarkeit				
Hand- und Fingerfertigkeit				
Reaktionsfähigkeit				
Sprachgewandtheit				
Merkfähigkeit				
Verständnis für Technik				
rechnerisches Denken				
räumliches Vorstellungsvermögen				
logisches Denken				
Ideenreichtum				
(Farb-) Sehvermögen				
Ausdauer				
Kontaktfreudigkeit				
soziales Engagement				
Beobachtungsgabe				



Karriere mit Lehre



Lehre – was dann?

Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist keine Sackgasse, sondern eine solide Ausgangsbasis mit Perspektive. Darauf lässt sich aufbauen: Der berufliche Bildungsweg bietet beste Chancen für eine Karriere – praxisnah, individuell und zielstrebig. Auch ohne Hochschulstudium! Die Chance für Praktiker und Fachleute!

Das Erfolgsgeheimnis: Das Modell orientiert sich vor allem an den Anforderungen im Beruf. Denn Betriebe schätzen Praxisnähe. Zudem verdienst du schon während der Aus- und Weiterbildung Geld. Und: Jeder bestimmt das Tempo seines beruflichen Bildungswegs selbst. Und so steigst du Stufe für Stufe auf der Karriereleiter empor:



1. Stufe: abgeschlossene Lehre

Voraussetzung ist sowohl bei den kaufmännischen wie auch den gewerblich-technischen Berufen eine abgeschlossene Lehre. Daneben sind zumindest zwei bis drei Jahre Berufserfahrung erforderlich. Dann lockt Facharbeiter und Kaufleute die zweite Stufe der Karriereleiter.



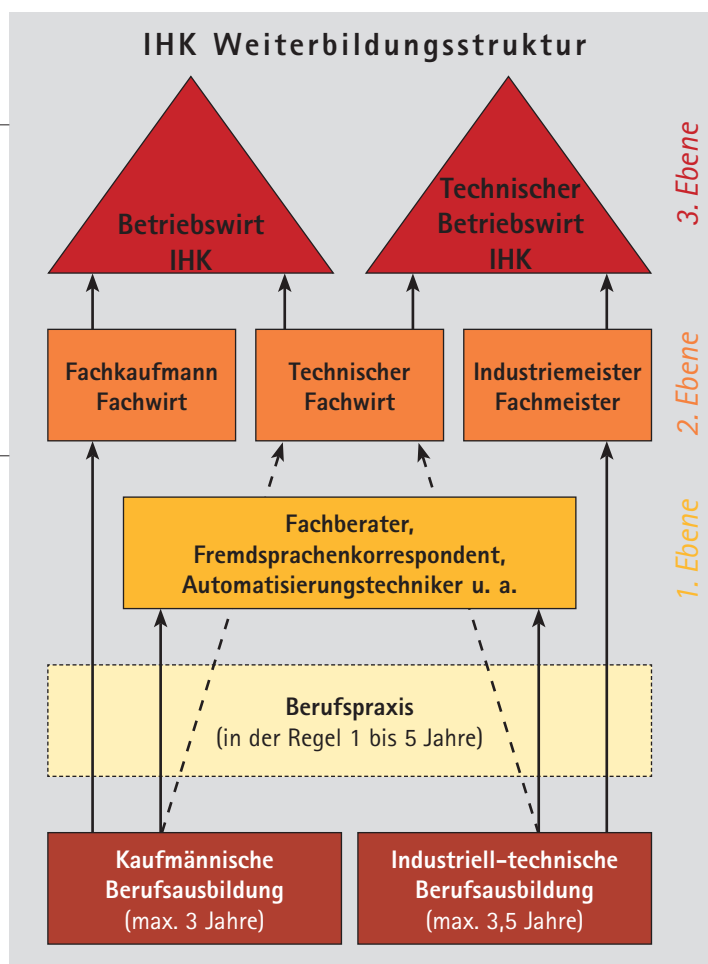
2. Stufe: Fachwirt/-in, Fachkauf- frau/-mann und Industriemeister/-in

Fachwirte sind Allrounder. Sie kennen sich in ihrer Branche und in den verschiedenen Aufgabengebieten ihres Betriebs bestens aus. Sie arbeiten häufig in Betrieben, die zu klein sind, um für jede Abteilung einen absoluten Spezialisten zu beschäftigen. Fachwirte gibt es in fast allen Wirtschaftszweigen wie Industrie, Handel, Versicherungen, Verkehr, Banken, Tourismus und Wohnungswirtschaft. Bei Fachkaufleuten handelt es sich um Spezialisten, die einen betrieblichen Funktionsbereich eigenverantwortlich und kompetent betreuen: sei es Marketing oder Personal, Einkauf oder Buchhaltung. Fachkaufleute bekleiden in der Regel mittlere Führungspositionen. Wer sich auf diese Stufe emporgearbeitet und weitere Berufspraxis im neuen Aufgabebereich gesammelt hat, kann voll durchstarten.



3. Stufe: Betriebswirt/-in IHK, Technische(r) Betriebswirt/-in IHK

Geschafft! Die dritte Stufe der Karriereleiter, der Gipfel des beruflichen Bildungswegs, ist erreicht. Der Aufwand hat sich gelohnt: Betriebswirte übernehmen Führungspositionen. Mit dem Aufgaben- und Verantwortungsbereich steigt auch das Gehalt. Betriebswirte sind moderne Manager mit einem breiten und fundierten Wissen. Sie können ein Unternehmen hervorragend führen, die Mitarbeiter motivieren und neue Ideen entwickeln. Wie gesagt: Karriere ist auch ohne Hochschulstudium möglich.



keipp

elektro · bau · technik

Die keipp elektro-bau-technik GmbH ist mit ca. 100 Mitarbeitern eines der führenden elektrotechnischen Handwerksunternehmen im Rhein-Neckar-Dreieck. Seit 90 Jahren sind wir im In- und Ausland Dienstleistungspartner für Industrie und Gewerbe.



Die keipp elektro-bau-technik GmbH sucht zum Sommer 2010:

Auszubildende Elektroniker

Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik

Sie besitzen:

- Haupt- oder Realschulabschluss mit guter Beurteilung
- Interesse an einem handwerklichen Beruf
- logisches Denken und technisches Geschick

Sie erwarten:

- vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung
- interessante und zukunftsorientierte Tätigkeit

www.keipp.com keipp elektro-bau-technik GmbH
Kaiser-Wilhelm-Str. 16, 67059 Ludwigshafen



Teamplayer gesucht: Ausbildung bei der Nr. 1

Starten Sie Ihre Zukunft im Konzern Deutsche Post World Net beim Marktführer Deutsche Post AG. Wir liefern exzellente Qualität im nationalen und internationalen Brief- und Paketversand – für den Erfolg unserer Kunden. Erleben Sie modernste Informationstechnologien und ein leistungsstarkes Transportnetz sowie eine Kultur des offenen Umgangs und unternehmerischen Handelns. Machen Sie eine Ausbildung mit Perspektive.

Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen

Sie haben Spaß daran, im direkten Kundenkontakt Brief- und Paket-sendungen zuzustellen. Deshalb sind Freundlichkeit und Offenheit im Umgang mit anderen Menschen das Wichtigste für diesen Beruf. Voraussetzung: Hauptschulabschluss oder Mittlere Reife.

Mechatroniker/in

Als Mechatroniker/in sind Sie Spezialist/in für unsere Betriebstechnik. Sie erlernen die Montage, Instandhaltung und Überwachung unserer komplexen Maschinen, Anlagen und Systeme und befassen sich mit der Installation von Hard- und Software-Komponenten. Voraussetzung: Mittlere Reife oder Abitur.

Kaufmann/-frau für Bürokommunikation

Mit Telefon, E-Mail, einem Terminkalender und Ihrer Cleverness lernen Sie, sich und andere im Büroalltag zu organisieren, z. B. in den Bereichen Personal- und Rechnungswesen oder Produktion. Voraussetzung: Mittlere Reife oder Abitur.

Bachelor of Arts/of Science/of Engineering

Mit dem dreijährigen, dualen Studium zum Bachelor an der Berufsakademie (BA) kombinieren Sie Theorie und Praxis. Damit ebnen Sie Ihren Weg zu einer verantwortungsvollen Fach- oder Führungsposition. Voraussetzung: Abitur.

Nach dem erfolgreichen Ende Ihrer Ausbildung haben Sie gute Chancen auf einen interessanten Arbeitsplatz innerhalb des Konzerns oder in anderen Unternehmen.

Starten Sie mit uns! Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung unter: www.dpwn.de/karriere. Hier finden Sie auch weitere Infos zu den genannten und anderen interessanten Ausbildungsberufen und Studiengängen. Bewerbungen um einen Ausbildungsplatz zum/zur Mechatroniker/in oder zur Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen nehmen wir auch schriftlich entgegen. Senden Sie Ihre Unterlagen bitte an: Deutsche Post World Net, Service Center Bewerbermanagement, 53251 Bonn

Noch Fragen? Azubi-Infoline: 0180 1 001111
(3,9 Cent je angefangene 60 Sek. aus den deutschen Festnetzen; ggf. abweichende Mobilfunktarife)

Menschen erreichen. | www.dpwn.de/karriere



Ausbildungs- plätze 2010

Wir bilden nach
den Sommerferien
2010 aus:

Bachelor of Arts
Fachrichtung
Öffentliche
Wirtschaft

**Bachelor of
Engineering**
Fachrichtung
Elektrotechnik

**Industriekauf-
frau/-mann**

Elektroniker/in
für Betriebs-
technik

**Anlagen-
mechaniker/in**
Fachrichtung
Rohrsystemtechnik

Weitere Informationen
zu den Ausbildungsberufen finden Sie
im Internet unter www.sws.speyer.de

Haben Sie Interesse?
Dann bewerben Sie sich online über unser
Bewerberportal
www.sws.concludis.de

Ansprechpartner
Steffen Schwind
Stadtwerke Speyer GmbH
Georg-Peter-Suß-Straße 2
67346 Speyer
Telefon: 06232/625-1400
E-Mail: schwind@sws.speyer.de

Wir sind ein kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen und versorgen mit 225 Mitarbeitern die Stadt Speyer und Umlandgemeinden mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme.

Zu unseren Aufgaben gehören auch der Betrieb des Sport- und Erlebnisbades bademaxx sowie die Betriebsführung für die Straßenbeleuchtung und die Entsorgungsbetriebe Speyer.

2006 erzielten wir einen Jahresumsatz von ca. 65 Mio. Euro.

Durch den Betrieb einer Erdgastankstelle und zahlreicher Photovoltaik- und Solarthermieanlagen setzen wir Zeichen im Ausbau umweltschonender Technologien und erneuerbarer Energien.

Zur Vorbereitung auf wichtige und interessante Aufgaben suchen wir engagierte, kreative und belastbare Nachwuchskräfte.



Hat mein *Traumjob* Zukunft?

Bei der Berufswahl sind die persönlichen Interessen, Erwartungen und Fähigkeiten ganz wichtig. Doch daneben sind noch weitere Fragen zu klären. Hat der „Traumjob“ wirklich Zukunft?

Deshalb solltest du hinterfragen:



Welche Aussichten hat der Beruf langfristig?
Wie viele Lehrstellen gibt es überhaupt?
Wie stehen die Chancen, nach der Lehre eine Festanstellung zu finden?
Bieten sich nach der Ausbildung gute Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten?
Wie speziell ist die Ausbildung?
Kann das in der Lehre angeeignete Wissen auch in anderen Berufen angewandt werden?



Jeder eignet sich für mehr als einen Beruf. Viele Fähigkeiten lassen sich in vielen Berufen und Branchen einsetzen. Was wäre die Alternative zum Traumjob?

Bücher zum Thema



Rolf Raddatz, Manfred Bergmann (Hrsg.),
▶ „Berufe mit Ausbildungschancen“
Bertelsmann-Verlag, Bielefeld
ISBN: 3763901418

Frankfurter Allgemeine Zeitung (F.A.Z.)
▶ „Was werden??“ und
▶ „Abitur – was dann?“
beim F.A.Z.-Versand-Service Raiss, Schulstraße 12, Geinsheim, 66468 Trebur,
fax 06147/3275 oder über Internet (www..chancen.net).

Internetadressen – surf mal vorbei



www.berufenet.de
www.characters.de



Studenten

www.forum-jobline.de
www.jobware.de

Die Zeiten ändern sich: Die neuen Technologien des Informationszeitalters sind unverzichtbarer Bestandteil im Service-Angebot der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz. Mit ihrem Online-Informations-Portal www.pfalz.ihk24.de bietet die IHK Pfalz schnelleren und umfassenderen Zugang zu Ausbildungsinformationen, Kontakten, Prüfungstipps, Veranstaltungen und Datenbanken – ein idealer Kontaktplatz für Schüler und Betriebe.

www.pfalz.ihk24.de ist nicht nur für alle Mitglieder, sondern auch für alle Interessierten eine unentbehrliche Quelle für Wirtschafts-Know-how und ein idealer Treffpunkt für Menschen und Angebote. Sie ist ein nützliches Instrument für deinen Erfolg.

Probier' es aus: Mit einem Klick bist du drin – in der neuen Informations-Zukunft der IHK Pfalz.



Workshop-Charakter

Karriereplanung und zusätzlich
Diplomarbeiten
www.fsmb.mw.tu-muenchen.de
www.bonding.de



Links Online-Bewerbung: Linksammlung

Meta-Suchmaschinen Robots

www.jobs.zeit.de
www.jobrobot.de



Jobbörsen

www.pfalz.ihk24.de/ausbildung
www.arbeitsagentur.de (siehe asis)
www.jobs.adverts.de
www.focus.de/D/DB/DBV/dbv.htm
www.jobware.de
www.jobworld.de
www.berufswelt.de
www.stellenanzeigen.de
www.monster.de
www.iqanzeigen.de
www.jobnet.de
www.wdr.de/jobs/bin/index.cgi
www.deutscher-stellenmarkt.de
www.job.de
www.careernet.de
www.ihk-lehrstellenboerse.de



Links: Auslandserfahrung

www.daad.de
www.emsa-europe.org

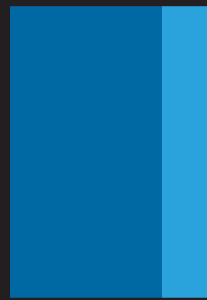
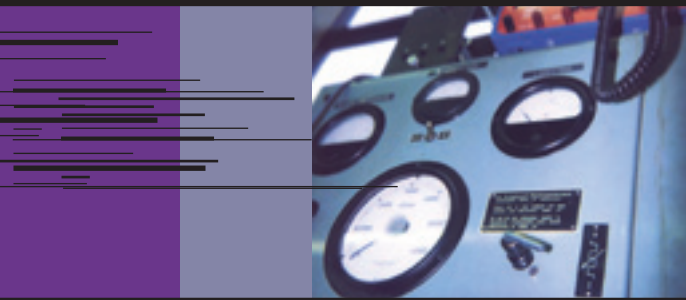


Sites speziell für Uni-Absolventen

www.unicum.de
www.forum-jobline.de
www.karrierfuehrer.de
www.alma-mater.de



Metal- und Elektroberufe



Berufsfeld:



Elektrotechnik

Switch on, switch off – an, aus! Den Saft direkt aus der (Steck-)Dose gibts hierzulande jederzeit – rund um die Uhr. Strom ist für uns im privaten wie beruflichen Bereich stets verfügbar, unser tägliches Leben ohne diesen Saft nicht mehr vorstellbar.

Die Unternehmen in Industrie und Telekommunikation, ganze Maschinenparks und Computer sind von dieser Energie abhängig. Junge Leute, denen ein Licht aufgeht, wählen deshalb eine Ausbildung im Bereich Energieelektronik, Kommunikationselektronik oder Industrieelektronik. Hier erwartet euch ein interessantes Arbeitsfeld in unterschiedlichsten Branchen. Fachkräfte der Elektrotechnik werden immer und überall gebraucht. Ein zukunftssträchtiges und hochmodernes Berufsfeld für helle Köpfe!

Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik integrieren Automatisierungslösungen, nehmen sie in Betrieb und halten sie in Stand. Typische Einsatzfelder sind zum Beispiel Produktions- und Fertigungsautomation, Verfahrens- und Prozessautomation, Netzautomation, Verkehrsleitsysteme, Gebäudeautomation. Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik üben ihre Tätigkeiten unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbständig aus und stimmen ihre Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeiten sie häufig im Team.

Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme stellen Komponenten und Geräte her, nehmen sie in Betrieb und halten sie in Stand. Typische Einsatzfelder sind informations- und telekommunikationstechnische Geräte, medizinische Geräte, Automotive-Systeme, Systemkomponenten, Sensoren, Aktoren, Mikrosysteme, EMS (Electronic Manufacturing Services), Mess- und Prüftechnik. Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme üben ihre Tätigkeiten unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbständig aus und stimmen ihre Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeiten sie häufig im Team.



Berufsfeld: *Metall*

Die Metallindustrie stellt rund 35% aller Lehrstellen in den technischen Berufen. Circa 22 verschiedene Berufe stehen zur Auswahl. Die Tätigkeitsschwerpunkte reichen von der Fertigung und Montage bis zur Maschinenkontrolle, Anlagenüberwachung, Reparatur und Wartung. Da heißt es genau hinschauen und die richtige Auswahl treffen. Dabei tritt das handwerkliche Bearbeiten in den Hintergrund; gefragt sind vor allem sachkundiger Umgang mit elektronischen Steuerungen und Computern.

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-innen für Betriebstechnik montieren Systeme/Anlagen der Energieversorgungstechnik, der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, der Kommunikationstechnik, der Meldetechnik, der Antriebstechnik sowie der Beleuchtungstechnik, nehmen sie in Betrieb und halten sie in Stand. Weitere Aufgaben sind das Betreiben dieser Anlagen. Typische Einsatzfelder sind Energieverteilungsanlagen und -netze, Gebäudeinstallationen und -netze, Betriebsanlagen, Produktions- und verfahrenstechnische Anlagen, Schalt- und Steueranlagen sowie elektronische Ausrüstungen. Elektroniker/-innen für Betriebstechnik üben ihre Tätigkeiten unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbständig aus und stimmen ihre Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeiten sie häufig im Team.

Anlagenmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Wenn die Luft rein ist und alle dicht gehalten haben, ist die Welt in Ordnung: Anlagenmechanikerinnen und -mechaniker stehen dafür gerade, dass die Rohrleitungen dicht bleiben. Sie sorgen dafür, dass Lüftungstechnische Anlagen und Systeme in der Förder- und Fernleitungstechnik, in der Ver- und Entsorgungstechnik, in der Klima- und Kraftwerktechnik sowie im Hochdruckbereich funktionstüchtig sind. Die dreieinhalbjährige Ausbildung ist nur was für junge Leute, die körperlich belastbar sind, logisch denken und selbständig handeln können und ein hohes Sicherheitsbewusstsein haben. Auch ein gutes Farbempfinden wird gebraucht. Die Aufgabenbereiche liegen hauptsächlich in der Montage, im Einbau von Armaturen sowie in der Instandhaltung von Anlagen. Gearbeitet wird sowohl alleine als auch im Team.

Fertigungsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Heutzutage werden viele Erzeugnisse in der Industrie in Serienfertigung hergestellt. Beim Zusammenbau und der Aufstellung der Produktionsmaschinen müssen Verstand und Fingerspitzengefühl gleichermaßen eingesetzt werden. Zum Aufgabenfeld gehören die Montage von Bauteilen und Baugruppen zu Maschinen, Apparaten, Geräten oder Kraftfahrzeugen, das Prüfen und Einstellen von Funktionen sowie die Fehlerbeseitigung und produktbezogene Reparaturen. Fertigungsmechanikerinnen und -mechaniker müssen aber auch „voll den Plan haben“ und planerische Aufgaben übernehmen können, wenn es um die Feinsteuerung und Materialbereitstellung im Bereich der betrieblichen Fertigungs- und Montagesteuerung geht. Die Ausbildung dauert drei Jahre, vorausgesetzt werden körperliche Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein, ein ausgeprägtes Sicherheitsbewusstsein und logisches Denkvermögen.



Auszubildende stellen ihren Beruf vor

„Mir macht es einfach Spaß, am PC zu arbeiten“

Angela Kafka, 19 Jahre
Beruf: Industriekauffrau
Pfalzwerke AG

Über den Beruf:

Ich arbeite vorwiegend am Computer, wobei bereits die Grundlehre sehr breit gefächert ist. Das Bearbeiten von Netz-Nutzungsrechnungen und das Pflegen von Zählerständen gehören zum Beispiel zu meinen Aufgaben. Natürlich durchlaufe ich im Rahmen meiner Ausbildung

auch alle für mich wichtigen Bereiche innerhalb des Betriebs: Materialwirtschaft, Rechnungswesen, Personalwirtschaft und Absatzwirtschaft. Wir haben Blockunterricht und einmal wöchentlich Werksunterricht, gewissermaßen vorbereitend. Voraussetzung für diesen Beruf ist ein Realschulabschluss. Zudem sollte dir eine Tätigkeit, die hauptsächlich am Schreibtisch stattfindet, liegen.

Meine Berufswahl:

Mir macht es einfach Spaß, am PC zu arbeiten und auch der kaufmännische Bereich liegt mir. Deshalb habe ich mich

schon auf der Berufsfachschule für die betriebswirtschaftliche Richtung entschieden. Die Entscheidung, Industriekauffrau zu werden, fiel mir deswegen recht leicht.

Meine Ziele:

Natürlich möchte ich erst mal die Ausbildung engagiert abschließen und mich dann im so genannten Pool-Jahr bewähren. Am PC werde ich ständig mit neuen Anwendungen konfrontiert und sicher werde ich daher nach Möglichkeit die Angebote von berufsbegleitenden Weiterbildungen nutzen, vielleicht in Richtung Personalwesen oder Marketing. Zuerst einmal werde ich während der Ausbildung mein Fachabitur nachholen. Nach diesen drei Jahren setze ich mir dann neue Ziele.

Mein Plus im Privatleben:

Ohne jetzt ein konkretes Beispiel zu nennen, kann ich mir gut vorstellen, dass es vorteilhaft ist, sich bei kaufmännischen Fragen oder wenn es um Rechnungen geht auszukennen. Auch wenn es um das Prüfen von Angeboten – nicht nur von Energieanbietern – geht. Zudem ist es in der heutigen Zeit sicher auch ein gutes Gefühl, im Umgang mit PCs ‚up to date‘ zu sein.



„Bewährungsprobe nach Ausbildung im Pool- Jahr“

David Heintz, 19 Jahre
Beruf : Elektroniker für Betriebstechnik
Pfalzwerke AG

Über den Beruf:

Dieser Beruf umfasst eine sehr breite Palette verschiedener Einsatzmöglichkeiten. Sie reicht von Elektronik oder Leistungselektronik über Energie-, Regelungs-, Steuerungs-, Digital- und Informationstechnik bis hin zur Montage und Inbetriebnahme von Anlagen. In all diesen Bereichen wirst du hier im Betrieb über dreieinhalb Jahre auf einem sehr hohen Niveau ausgebildet und bekommst eine gute Basis. Es folgt das sogenannte Pool-Jahr, eine Art Probezeit, in der du dich in einem Außenbetrieb bewähren kannst. Voraussetzung für diesen Beruf ist ein Realschulabschluss sowie ein bestandener Berufseignungstest. Und du solltest einen gewissen Zugang zu elektro-

technischen Fragen oder Tätigkeiten haben. Die Lehre verläuft dann im dualen System. Den theoretischen Teil lernst du in der Schule, den praktischen Part übernimmt der Betrieb.

Meine Berufswahl:

Ich habe selbst vor allem am eigenen Rechner schon immer gerne herumgebastelt. Insofern war für mich klar, dass mein Beruf auch etwas mit Elektronik zu tun haben sollte.

Meine Ziele:

Mein erstes Ziel ist es, nach der Ausbildung und dem Pool-Jahr übernommen zu werden. Dafür werde ich mein Bestes geben. Die Firma bietet zudem in Zusammenarbeit mit der IHK die Möglichkeit, sich fortzubilden und sich eventuell zu spezialisieren. Später wäre für mich die Meisterprüfung oder ein Aufbaustudium ein Thema. Diesbezüglich gibt es wohl momentan einige Überlegungen, um einen Quereinstieg möglich zu machen.

Mein Plus im Privatleben:

Klar kann ich im privaten Bereich vieles von dem, was ich hier lerne, anwenden. Zum Beispiel bei Reparaturen, einem Hausbau oder Umbau. Und da ist es neben dem Know-how ganz wichtig, dass ich auch über die jeweiligen Vorschriften Bescheid weiß.





TRAUMJOB 2010?

Attraktive Ausbildungsangebote warten auf Dich ...

- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Industriekaufmann/-kauffrau
- Bachelor-Studiengänge „Öffentliche Wirtschaft – Versorgungswirtschaft“, „Accounting und Controlling“ oder „Wirtschaftsinformatik“

Ausbildungsbroschüre telefonisch anfordern unter **06237 935-340** oder gleich Bewerbung schicken an:

PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT,
BildungsZentrum Maxdorf,
Voltastraße 3, 67133 Maxdorf



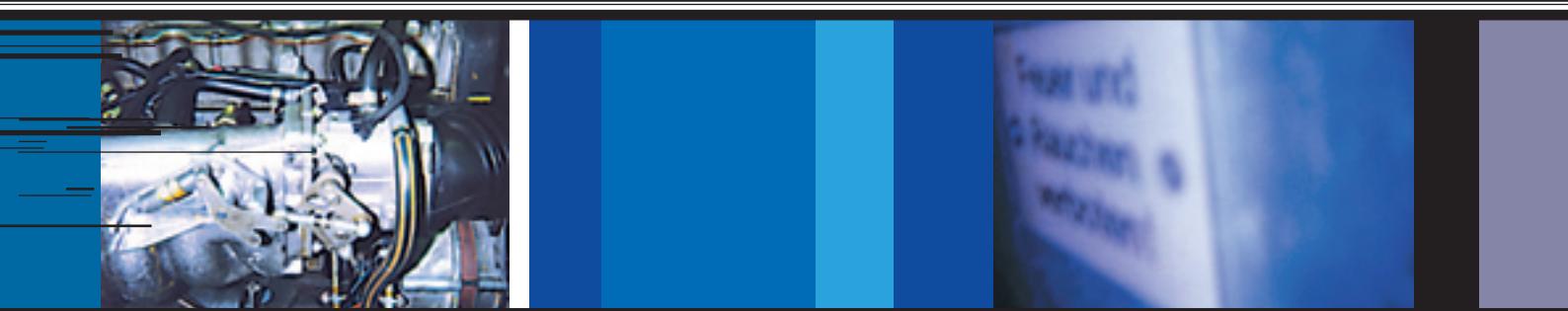
Wir sind ein seit über 60 Jahren in der Pfalz tätiges Bauunternehmen. Unser Geschäftsbereich umfasst Hoch-, Tief-, Straßen-, Ingenieur- und Brückenbau sowie schlüsselfertige Objekte im Wohnungs- und Gewerbebereich.

Wir bilden in folgenden Berufen aus:

Bürokaufmann – Bürokauffrau
Bauzeichner
Maurer
Beton-, Stahlbetonbauer
Straßenbauer



THEISINGER UND PROBST BAUUNTERNEHMUNG GMBH
PIRMASENS-LEMBERG · TELEFON-NR. (0 63 31) 2 12-0



Mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Dieser Ausbildungsberuf ist was für junge Leute, die gerne im Team und an verschiedenen Einsatzstellen arbeiten. Nach dreieinhalbjähriger Lehr- und Lernphase können Mechatronikerinnen und Mechatroniker in unterschiedlichsten Bereichen und Branchen eingesetzt werden. Ihr Einsatzfeld kann beispielsweise im Maschinen- und Anlagenbau liegen oder bei Betreibern mechanischer und elektronischer Systeme. Hier sind sie für die Montage und Wartung von komplexen Maschinen, Anlagen und Systemen zuständig. Der Arbeitsplatz kann im Servicebereich, in Werkstätten oder auf Montagebaustellen angesiedelt sein. Gefragt sind in diesem Bereich logisches und abstraktes Denkvermögen, Kombinationsgabe, Entscheidungsfähigkeit und natürlich technisches Verständnis.



Maschinen- und Anlagenführer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Maschinen- und Anlagenführer/-innen arbeiten in nahezu allen Produktionsbereichen unterschiedlicher Branchen, insbesondere in Unternehmen der Metall-, Kunststoff-, Nahrungsmittel-, Textil- und Druckindustrie und der papierverarbeitenden Industrie. Sie sind zuständig für die Einrichtung, Umrüstung und Bedienung von Maschinen oder Anlagen und führen prozessorientiert integrierte Fertigungsaufgaben aus. In vorgeschrieben Abständen führen sie Inspektionen an der Anlage durch und sind darüber hinaus mit ständigen Wartungsaufgaben betraut. So füllen sie zum Beispiel Öle, Kühl- und Schmierstoffe nach und ersetzen defekte Teile wie Dichtungen, Filter oder Schläuche. Von besonderer Bedeutung des Arbeitsgebietes ist die Steuerung des Materialflusses für Produktionsmaschinen und -anlagen und die Qualitätssicherung. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr kann zwischen den folgenden Schwerpunkten gewählt werden: Metall- und Kunststofftechnik, Nahrungsmitteltechnik, Textiltechnik und Textilveredelung sowie Druckweiterverarbeitung und Papierverarbeitung. Durch eine Anrechnungsregelung kann der Übergang in einen drei- bzw. dreieinhalbjährigen Ausbildungsberuf ermöglicht und gefördert werden.

Berufsfeld: *Metall*

Informations- und Telekommunikationstechnik**Berufe für *EDV-Freaks*
und *Computerdompteure***

Wer sich früher beruflich mit Informatik beschäftigen wollte, der musste lange an der Universität oder an der Fachhochschule studieren. Heute ist das anders. Es gibt vier Berufe für Computer-Freaks, die in einem Betrieb erlernt werden können.

IT-Systemelektroniker/-in kümmern sich vor allem um die Planung, Installation und Versorgung von Informations- und Kommunikationssystemen und Netzwerken. Sie sollen für Service und Support sorgen, Hardware und Software an Kundenwünsche anpassen und in der Lage sein, Störungen zu beseitigen. Sie werden in neue Systeme einführen, beraten, betreuen und schulen. Auf dem Lehrplan stehen somit auch Lektionen über Service, Training und Projektmanagement.

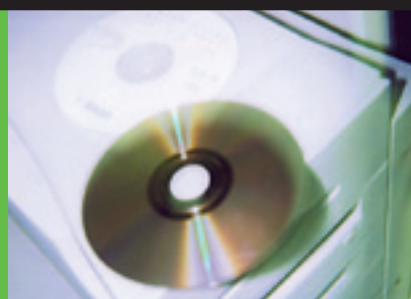
***IT-Berufe***

Ausbildungsdauer: 3 Jahre



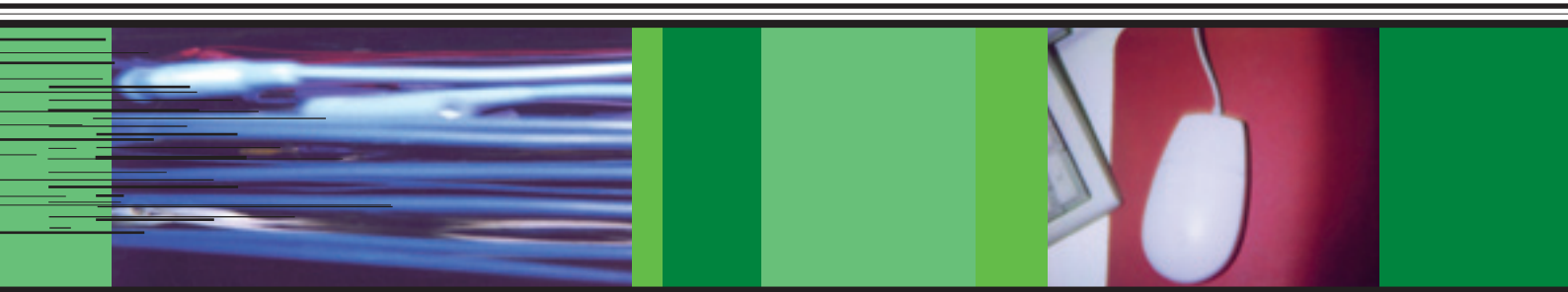
Der Beruf *Fachinformatiker/-in* Fachrichtung: *Anwendungsentwicklung* soll die Lehrlinge in die Lage versetzen, individuelle Software-Lösungen zu erarbeiten. Ausbildungsschwerpunkte sind daher zum Beispiel Programmierung, Datenbanken, Anwendungs- und Kommunikationsdesign sowie Projektmanagement.

Die Aufgaben der *Fachinformatiker/-in* Fachrichtung: *Systemintegration* schließen dann praktisch an die Arbeit des Anwendungsentwicklers an, indem sie komplexe, vernetzte Systeme der IT-Technik planen, konfigurieren und beim Kunden installieren. Dabei müssen sie auch mit modernen Experten- und Diagnosesystemen umgehen können. Da sie auch Kunden, die ein neues System einführen wollen, beraten, betreuen und schulen sollen, stehen auf dem Lehrplan auch Lektionen über Service, Schulung und Projektmanagement.



Der dritte Beruf der *IT-System-Kaufleute* befasst sich mit der kaufmännischen und verwaltungstechnischen Seite. Hier interessieren zum Beispiel Marketing und Vertrieb, Angebote, Preise und Verträge, Konzeption und Analyse von IT-Systemen. Die *IT-System-Kaufleute* sollen Kunden von der ersten Konzeption bis zur Übergabe beraten und betreuen. Angebote erstellen und Finanzierungslösungen finden. Sie betreuen Projekte in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht.

Und schließlich gibt es *Informatikkaufleute*, die mit Blick auf die Einsatzmöglichkeiten der IT-Techniken Geschäftsprozesse im eigenen Betrieb oder in Firmen der gleichen Branche verbessern sollen. Ausbildungsschwerpunkte sind daher beispielsweise der betriebliche Leistungsprozess, Aufbau- und Ablauforganisation, Rechnungswesen und Controlling, Organisation, Planung und Beschaffung von IT-Systemen.



Digital in die Zukunft

Die moderne Technik hat die Druck- und Papierbranche grundlegend verändert. Die bleiernen Zeiten sind längst vorbei. Der Fotosatz, der seit den 70er Jahren den Bleisatz verdrängt, wird nun selbst nach und nach ersetzt: Computer und Software sind auch hier auf dem Vormarsch. Digitalisierung heißt die Zukunft. Bilder, die in digitaler Form vorliegen, können sofort in ein Layout eingebaut werden. Ganze Seiten werden am Bildschirm erstellt. Drucker überwachen die gewaltigen Maschinen, die manchmal bis zu 200 Meter lang sind, passen die Druckformate an und planen die oft komplexen Druckwege, damit Papier möglichst schnell, farbecht und hochwertig bedruckt wird. Im Siebdruckverfahren können die unterschiedlichsten Gegenstände und Materialien wie Verkehrsschilder, Plastiktüten, Porzellan und Blechdosen bedruckt werden. Dieses Verfahren beherrschen die Siebdrucker. Verpackungsmittelmechaniker/-innen stellen mit modernen Maschinen unterschiedliche Verpackungen her. Sie erstellen Muster für die Kunden, fertigen spezielle Werkzeuge für die Produktionsmaschinen und bauen sie in diese ein.



Verpackungsmittelmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Ob Weihnachtszeit oder Ostern – das spielt in dieser Branche keine Rolle. Hier gehts nicht um das kunstvolle Einhüllen von Geschenken. Hier werden tagtäglich Verpackungen aller Art, für große und kleine Überraschungen, für Lebensmittel und Verbrauchsgüter hergestellt. Die Verpackung sorgt für einen sicheren Transport, fördert die Haltbarkeit oder dient als verkaufsförderndes Werbemittel. Verpackungsmittelmechanikerinnen und -mechaniker setzen zur Produktion und Formgebung von Kisten, Flaschen, Tüten oder Folien eine Vielzahl hochtechnischer Maschinen zum

Kleben, Stanzen, Falzen, Schneiden oder Drucken ein.

Sie warten, bedienen und steuern ganze Maschinenparks, kontrollieren die Produktion und bauen die jeweils benötigten Werkzeuge wie Stanzformen oder Trennmesser. Neben technischem Verständnis, gutem Farbunterscheidungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein sollten Interessierte auch manuelle Geschicklichkeit mitbringen. Zwar müssen sie nicht alle Kartons selber falten, stellen aber vor der Serienproduktion häufig erst handgemachte Muster her.





Mediengestalter/-in Digital und Print

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Im Zuge der Neuordnung des Berufs „Mediengestalter/in – Digital-/Printmedien“ zum 1. August 2007 wurden die bisherigen vier Fachrichtungen (Medienberatung/Mediendesign/Medienoperating/Medientechnik) abgeschafft und durch die drei neuen folgenden Fachrichtungen ersetzt. Die Berufsbezeichnung lautet „Mediengestalter/in Digital und Print“.

Fachrichtung: Beratung und Planung

In der Fachrichtung Beratung und Planung planen die Mediengestalter/innen Digital und Print in enger Abstimmung mit ihren Kunden unterschiedliche Medienprojekte wie Zeitschriften, Werbebroschüren oder Internetseiten. Sie erstellen Kalkulationen, formulieren Angebote und schließen Verträge ab. Marketingaufgaben gehören ebenfalls zu ihrem Tätigkeitsbereich. Bei der Projektplanung übernehmen sie Teilaufgaben des Projektmanagements wie Personal-, Kosten- und Sachmittelplanung und bearbeiten die Projektdaten. Die Ergebnisse visualisieren sie und stellen sie in Präsentationen den Kunden vor.

Fachrichtung: Gestaltung und Technik

In der Fachrichtung Gestaltung und Technik tragen Mediengestalter/innen Digital und Print für jeden Auftrag die benötigten Daten zusammen, planen die Arbeitsschritte und gestalten einzelne Elemente für die jeweiligen Medienprodukte. Sie erstellen und übernehmen z.B. Text-, Grafik-, Audio- und Videodaten und konvertieren sie für die Mehrfachnutzung. So können sie die gleichen Medienelemente in unterschiedlicher Aufbereitungsform für Printmedien und für multimediale Produkte wie CD-ROMs oder Internetseiten verwenden. Bevor ein Katalog in den Druck oder eine Internetseite online

geht, stimmen sie ihre Arbeitsergebnisse mit den Kunden ab und führen ggf. deren Änderungswünsche aus.

Fachrichtung: Konzeption und Visualisierung

In der Fachrichtung Konzeption und Visualisierung entwickeln Mediengestalter/innen Digital und Print Konzeptionen für unterschiedliche Medienprodukte wie Zeitschriften, Werbebroschüren oder Internetseiten. Ihre Ideen und Entwürfe setzen Sie am Bildschirm um und präsentieren sie den Kunden. Um für jedes Produkt den richtigen Stil zu finden, recherchieren sie die Zielgruppen und deren Vorlieben. Wenn die Kunden den Vorschlag angenommen haben, bearbeiten sie die Text-, Grafik-, Audio- und Videodaten für die mediengerechte Weiterverarbeitung. Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld ist die Qualitätssicherung.

Drucker/Druckerin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Druckerinnen und Drucker zaubern mit Texten, Bildern und Farben verschiedenste Druck-Erzeugnisse aus so unterschiedlichen Materialien wie Papier, Karton, Textilien, Kunststoffe oder Metalle. Mit Hilfe von Druckformen, die direkt von den jeweiligen Originalvorlagen „abgenommen“ werden, vervielfältigen sie diese je nach Auftrag ein- oder mehrfarbig. Auch der Umgang mit elektronischen Steuerelementen und

rechnergestützte Justierarbeiten gehören zu ihrem Aufgabenfeld. Bei der Ausbildungswahl müssen sich Druckerinnen und Drucker für eines der verschiedenen Druckverfahren Flach-, Hoch- oder Tiefdruck entscheiden. Im letzten Ausbildungshalbjahr wird nochmals ein Schwerpunkt – Druckformherstellung, Druckformbearbeitung oder ein weiteres Druckverfahren – gewählt. Voraussetzung in diesem Beruf sind technisches Verständnis, Sorgfalt und ein gutes Farbempfinden.





„Jetzt weiß ich, welcher Dübel der richtige ist“

Markus Melzer, 18 Jahre
Beruf: Anlagenmechaniker
BASF SE

Über den Beruf:

Du solltest Interesse am Arbeiten mit verschiedensten Materialien haben. Manuelle und maschinelle Zerspanung, sowie Rohrsystem-, Pumpen- und Verfahrenstechnik sind nämlich wesentliche Bestandteile der Ausbildung. Du lernst schweißen, bohren, umformen und letztlich geht es auch um das richtige Zusammenfügen der Bauteile. Ebenfalls spielt die Informationsbeschaffung, die Planung, Durchführung und Kontrolle von Arbeitsabläufen eine große Rolle. Zudem solltest du mit Mathematik nicht auf Kriegsfuß stehen, denn jedem praktischen Einsatz liegen vorweg sorgfältige Berechnungen zugrunde. Wenn du dich hier bewerben willst, solltest du schon einen guten Hauptschulabschluss vorweisen.

Meine Berufswahl:

Als bei mir das Thema Berufswahl aktuell wurde, habe ich mich zunächst

intensiv mit meinem Bruder beraten. Der ist Zerspanungstechniker, hat also ähnlich mit Werkstoffen und deren Bearbeitung zu tun. Er findet seinen Beruf sehr interessant und hat mir einen positiven Impuls gegeben. Ich war dann zum „Tag der offenen Tür“ hier im Betrieb, habe mich vor Ort über die Ausbildung zum Anlagenmechaniker schlau gemacht und wusste dann: OK. Das will ich machen. Meine Bewerbung war zum Glück erfolgreich.

Meine Ziele:

Erst mal denke ich Schritt für Schritt. Die Ausbildung ist breit gefächert und anspruchsvoll. Und die will ich erst mal erfolgreich und gut bestehen. Natürlich würde ich später gerne auch den Meister machen. Die IHK bietet diese Möglichkeit berufsbegleitend in der Abendschule.

Mein Plus im Privatleben:

Als wir vor einiger Zeit zuhause eine neue Heizung bekommen haben, konnte ich von meiner Ausbildung profitieren. Es ging darum, die entsprechenden Anschlussrohre auf die passende Länge zu bringen und die Verbindungen korrekt abzudichten. Und oft, wenn ich bohren oder Teile verbinden muss, merke ich, wie hilfreich es ist, das jeweils richtige Werkzeug oder Material zu wählen.





Überlegungen vor dem Hintergrund, dass es wohl doch nicht so ideal für mich wäre, schwere Lasten zu befördern, dann doch für einen Beruf im elektronischen Bereich entschieden. Und diesen Schritt habe ich keinen Moment bereut. In der Zeit des technischen und elektronischen Fortschritts hast du da wohl auch zukünftig viel mehr Möglichkeiten – das ist zumindest mein Eindruck.

Meine Ziele:

Ich habe mich informiert und möchte von der Möglichkeit Gebrauch machen, die Abschlussprüfung um ein halbes Jahr vorzuziehen um dann an der Abendschule an einer berufsbegleitenden Fortbildung zur Technikerin teilzunehmen. Das ist allerdings nur dann möglich, wenn ich bis dahin gute Bewertungen erziele und Leistung zeige. Also werde ich mich entsprechend bemühen.

Mein Plus im Privatleben:

Da bieten sich bestimmt viele Möglichkeiten. Bald kann ich zum Beispiel zuhause kleine, elektrische Fehler beheben oder bei einer eventuellen Renovierung die Kabel selbst installieren und vernetzen. Schon beim Einkaufen von Schaltern oder Zubehör bin ich jetzt sicherer und weiß, was wozu benötigt wird.

„Mein Ziel: Die Weiterbildung zum Techniker“

Anna Scheiter, 18 Jahre
Elektronikerin für Betriebstechnik
BASF Ausbildungsverbund

Über den Beruf:

Für Menschen, die im Allgemeinen gerne handwerklich arbeiten und dabei speziell im elektrischen bzw. elektronischen Bereich, ist das ein sehr interessanter Beruf. Von Leitungsinstallation über Maschinen – und Motorenwartung bis hin zum Schreiben von speziellen Programmen umfasst dieser Berufszweig sehr viele verschiedene Tätigkeiten.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist ein guter Hauptschulabschluss. Du solltest auch bereits ein technisches Grundverständnis mitbringen. Die Ausbildung geht über dreieinhalb Jahre, wobei im 1. Lehrjahr meist allgemeine Inhalte wie z.B. Hausinstallationen oder Schutzschaltungen vermittelt werden. Danach folgt eine Spezialisierung in den Partnerbetrieben, in denen du nach erfolgreichem Abschluss eingesetzt werden sollst. Die BASF ist gewissermaßen der überbetriebliche Ausbilder, die Ausbildung ist dann zugeschnitten auf den jeweiligen Partnerbetrieb.

Meine Berufswahl:

Mein Wunsch war es eigentlich immer, einen handwerklichen Beruf zu erlernen. Ganz oben auf der Liste stand für mich der Schreinerberuf. Allerdings habe ich mich nach reiflichen



Der Gast ist *König*



Gastorientiertes Handeln ist Ziel der Ausbildung in den Gastronomieberufen. Das zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Ausbildungszeit.



Koch/Köchin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Hier sind Phantasie und Kreativität gefragt. Liebe und Talent zum Kochen, Handfertigkeit, Geschmackssicherheit, Spaß am Gestalten, aber auch Belastbarkeit, Bereitschaft zur Teamarbeit, dazu Hauptschulabschluss oder mittlere Reife.

Was du alles lernst:

Zusammenstellen und Erarbeiten von Menüs nach den Regeln sinnvoller Ernährung, das Beraten des Gastes, Rohstoffe und Zutaten einkaufen, Lagerhaltung und Hygiene überwachen, Speisen herstellen, umweltschonende Entsorgung sicherstellen, Inventuren durchführen – die ganze bunte Welt der Küche.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Fortbildung zum Diätkoch/zur Diätköchin, zum Küchenmeister/zur Küchenmeisterin. Besuch von Fachkursen, Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Restaurantfachmann/ Restaurantfachfrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Freundlichkeit, fröhliches Erscheinungsbild, gute Umgangsformen, Teamfähigkeit gepaart mit Kontaktfreudigkeit, Rechen- und Sprachgewandtheit, Zuverlässigkeit, dazu Hauptschulabschluss oder mittlere Reife.

Was du alles lernst:

Vorbereitung von Tischen und Tafeln, Dekorieren der Gasträume, Planen von Festlichkeiten und Veranstaltungen, zum Menü passende Getränke auswählen, den Gast empfangen, beraten und betreuen, Speisen und Getränke servieren, Zubereiten am Tisch, ausländische Gäste richtig ansprechen, Bankette und Veranstaltungen durchführen und abrechnen und dabei moderne Rechnungssysteme nutzen.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Besuch von Sprach- und Fachkursen und von Barkeeper-Seminaren mit dem Ziel Barmeister und Restaurantmeister/-meisterin. Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Fachkraft im Gastgewerbe

Der kurze Weg zur qualifizierten Ausbildung.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Vielseitigkeit, Ordnungssinn, Eignung für praktische Arbeiten, Flexibilität, Hauptschulabschluss.

Was du alles lernst:

Alles, was mit Hotellerie und Gastronomie zusammenhängt – vom Lager über Küche und Büffet bis zum Restaurant, von der Wäschepflege über den Zimmerservice bis zum Einsatz im Büro.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Einjährige Zusatzausbildung zum Restaurant- oder Hotelfachmann/zur Restaurant- oder Hotelfachfrau, Weiterbildung durch Fachkurse. Besuch einer Hotelfachschule.





Hotelkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Fähigkeit zu wirtschaften, zu verwalten und zu organisieren, Talent zum Rechnen, Planen und zur Organisation von Arbeitsabläufen, Sinn für betriebswirtschaftliche Vorgänge, Fremdsprachenkenntnisse. Möglichst mittlere Reife oder Abitur.

Was du alles lernst:

Ausbildung in allen Abteilungen wie Empfang, Reservierung, Buchhaltung, aber auch in Küche und Service, dazu Korrespondenz, Zahlungsverkehr, Buchführung, Controlling, Einkauf, Verkauf und Kundenberatung.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Weiterbildung zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin. Besuch von Fachkursen einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Hotelfachmann/-frau

Wo die Welt zu Hause ist.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Gewandtheit, Kontaktfreudigkeit und Intelligenz, Teamfähigkeit, gute Umgangsformen, Talent für Fremdsprachen und Organisation, dazu möglichst mittlere Reife oder Abitur.

Was du alles lernst:

Die ganze Welt der Hotellerie, vom Lager über Küche, Service und Etage bis zum Empfang, von Verkauf über Korrespondenz und Abrechnung bis zum Marketing.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Belegung von Fachkursen, Weiterbildung zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin. Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.



Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

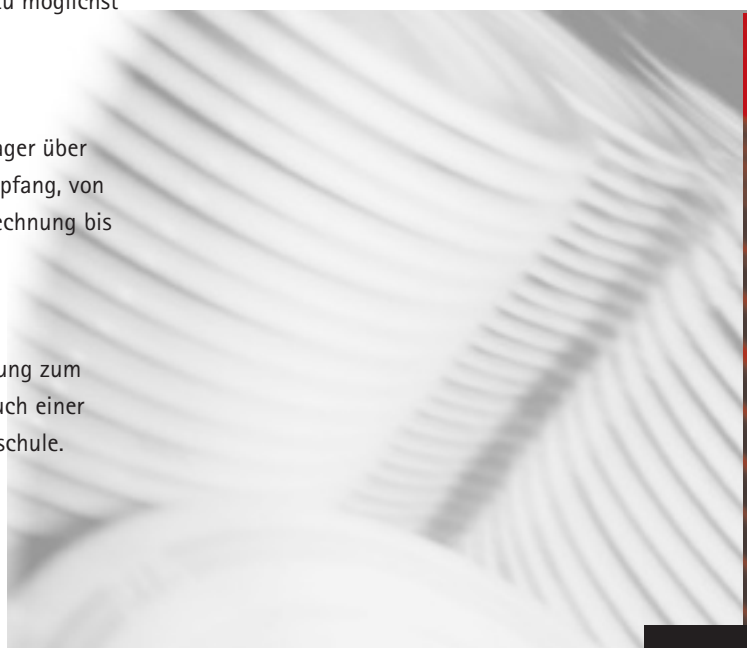
Hier ist Konsequenz gefragt, Übersicht, Organisationstalent, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Geschicklichkeit, Sinn für systematische Arbeitsabläufe, dazu Freundlichkeit und Fremdsprachenkenntnisse. Möglichst mittlere Reife oder Abitur.

Was du alles lernst:

Alles, was zur modernen Systemgastronomie gehört – von Lagerhaltung über Herstellung bis zu Präsentation und Verkauf bei Einhaltung vorgegebener Qualitätsstandards. Dazu Personaleinsatz planen, Küche und Service managen und durch gezieltes Marketing den Verkauf fördern.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Belegung von Sprach- und Fachkursen, von Verkaufsförderungsseminaren, Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.



Handelsberufe

Zum Handel mit Waren oder Dienstleistungen gehören neben Marktbeobachtung, Werbung und Absatzplanung auch Kontaktfreudigkeit, Anpassungsfähigkeit, Sprachgewandtheit, gute Umgangsformen und auch ansprechendes Äußeres.

Verkäufer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Als Kundin oder Kunde kennst du den Einzelhandel. Du kaufst gerne in Geschäften ein, in denen du findest, was du suchst, und darüber hinaus auch noch freundlich und sachkundig beraten wirst. Kannst du dich als Verkäufer/-in vorstellen? Der Einzelhandel bietet in fast jeder Branche Ausbildungsplätze an. Egal, ob Schuhe, Textil, Foto, Glas und Porzellan, Musik, um nur einige zu nennen. Du kannst dich in einem der zwanzig Fachbereiche des Einzelhandels ausbilden lassen. Schwerpunkt ist der Verkauf mit allem, was dazugehört: Kundenkontakte, Warenpräsentation, Qualitäts- und Preisunterschiede usw. Fachliche Beratung eben. Fundierte warenkundliche Kenntnisse natürlich eingeschlossen.

Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dein Tätigkeitsbereich ist der Verkauf eines bestimmten Warensortiments an Endverbraucher. Dabei hast du ein umfangreiches Aufgabengebiet. Du musst entsprechend den Kundenwünschen das Warensortiment festlegen, die Waren einkaufen und bestellen und die gelieferten Produkte auf Menge und Qualität kontrollieren. Du bist verantwortlich für die ordnungsgemäße Lagerung, den Lagerbestand und den Warenversand. Zu deiner Tätigkeit gehört der Verkauf der Waren und die Beratung der Kunden. Du kalkulierst die Preise, erledigst die Kostenrechnung, die Buchführung, führst Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch und bist für das Kassenwesen sowie die Bearbeitung von Zahlungsvorgängen zuständig. Schließlich planst und organisierst du Werbemaßnahmen und bist für die Warenpräsentation verantwortlich.

Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dein Tätigkeitsbereich ist der Zwischenhandel. Dabei hast du die Aufgabe, große Mengen von Rohstoffen, Fertigprodukten oder Halbfabrikaten im In- und Ausland einzukaufen und zum Verkauf anzubieten. Im Bereich des Einkaufs musst du Angebote einholen, Preise vergleichen, Waren bestellen bzw. Teillieferungen abrufen. Zudem bist du für die Lagerhaltung zuständig. Bei der Versendung von Waren bist du für die rechtzeitige und ordnungsgemäße Abwicklung verantwortlich. Mit Kunden führst du Verkaufsverhandlungen, nimmst Bestellungen entgegen und kalkulierst Preise. Schließlich erledigst du den Schriftverkehr, stellst Rechnungen aus, kontrollierst Lieferscheine, bearbeitest Lieferantenrechnungen und bist im Bereich der Buchhaltung tätig. Die Ausbildung wird in den Fachrichtungen Groß- und Außenhandel durchgeführt.



Sie sind jung, dynamisch, teamfähig und zielstrebig? Dann sind wir,

die Tochtergesellschaft einer bedeutenden, weltweit tätigen Firmengruppe auf dem Sektor „Verpackungssysteme für flüssige und pastöse Nahrungsmittel sowie Industrieprodukte“ mit Sitz in Norwegen, der richtige Ausbildungspartner für Sie.

In unserem Werk Speyer produzieren wir mit ca. 300 Mitarbeitern im Schichtbetrieb pro Jahr rd. 2,2 Mrd. der ökologisch vorteilhaften und qualitativ hochwertigen Verpackungszuschnitte und liefern diese in nahezu alle Länder Europas bis in den Nahen Osten, nach Nordafrika und Asien.

Unser Ausbildungsangebot zum 01.08.2010 für die Berufe:

- **Verpackungsmittelmechaniker/-in**
Voraussetzung sehr guter Hauptschulabschluss bzw. Abschluss Mittlere Reife
- **Industriemechaniker/-in**
Voraussetzung Abschluss Mittlere Reife
- **Industriekauffrau/-mann**
Voraussetzung Abschluss Abitur

Mehr Infos zu den Berufen und unseren Anforderungen erhalten Sie [unter](http://www.elopak.de/karriere.html) <http://www.elopak.de/karriere.html>

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung, Frau Bohrmann.

Elopak GmbH
Brunckstr. 22, 67346 Speyer
Telefon 06232/639-349
Waltraud.Bohrmann@Elopak.de



Ausbildung 2010

Für das Ausbildungsjahr 2010 suchen wir aufgeschlossene und interessierte junge Menschen für die Ausbildungsberufe:

- Kaufleute im Groß- und Außenhandel**
- Kaufleute im Einzelhandel**
- Verkäufer/-in**
- Fleischereifachverkäufer/-in**
- Fleischer**

In unserer Unternehmensgruppe werden jährlich ca. 70 Azubis in den verschiedenen Berufen ausgebildet. Jedes Jahr gehören einige davon zu den Jahrgangsbesten. Denn wir setzen alles daran, damit unsere Azubis für die abwechslungsreiche Tätigkeit in der Praxis sowie für die vielfältigen Aufgaben im schulischen Bereich bestens gerüstet sind.

**Sie wollen mit Ehrgeiz und Motivation in unser Team einsteigen?
Dann freuen wir uns darauf, Sie kennenzulernen!**

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte schriftlich an:

Frey & Kissel
Aus- und Weiterbildung, Frau Mayer / Frau Billig
Herrenbergstr. 13, 76829 Landau, Tel.: 06341/685-115

E-Mail: ausbildung@freykissel.de · Homepage: www.freykissel.de

„Ich bin nun Buchhaltungs-Ratgeber für Freunde und Familien“

Carolin Hochdörffer, 20 Jahre
Beruf: Kauffrau im Großhandel
Frey & Kissel

Über den Beruf:

Eigentlich lautet die komplette Berufsbezeichnung Kauffrau im Groß- und Außenhandel. Da jedoch der Betrieb Frey & Kissel im wesentlichen regional aktiv ist, konzentriert sich meine Ausbildung auf den Großhandelsbereich. Wenn du dich für diesen Beruf entscheidest, solltest du einen guten Realschulabschluss haben. Die Lehrzeit beträgt in dem Fall drei Jahre. Hast du Abitur, wird das angerechnet und die Ausbildungszeit auf zwei Jahre reduziert. Dabei durchläufst du jeweils für ca. drei Monate alle wichtigen Abteilungen wie Buchhaltung, Rechnungsprüfung und Einkauf. Aber auch das Lager, die Produktionsabteilung und die Märkte gehören dazu, damit du einen praktischen Bezug und einen Überblick über den gesamten Ablauf bekommst. Das ist in meinen Augen eine sehr sinnvolle Sache.

Meine Berufswahl:

Mir bereitet es grundsätzlich Freude, in einem Büro zu arbeiten und auch der Umgang mit Zahlen liegt mir. Insofern war für mich klar, dass ein kaufmännischer Beruf zu mir passt. Ein weiterer Beweggrund war für mich, dass die Firma Frey & Kissel ein solides Familienunternehmen ist. Das gibt mir ein positives Gefühl.



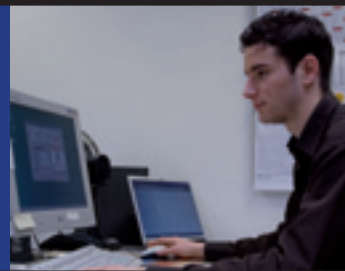
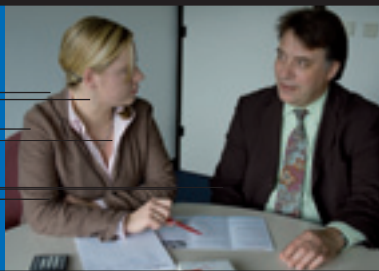
Meine Ziele:

Ich habe mir schon fest vorgenommen, mich weiter zu bilden. Am liebsten wäre mir, ich könnte hier in meinem Ausbildungsbetrieb eine Weiterbildung zur Handelsfachwirtin absolvieren. Da ich Abitur habe, wäre alternativ auch ein BWL Studium möglich.

Mein Plus im Privatleben:

Mit der Bürokratie wird man ja recht häufig konfrontiert. Daher werde ich im Familien- und Freundeskreis nicht selten in buchhaltungstechnischen Fragen um Rat gefragt. Und da tut es schon gut, wenn ich da und dort helfen kann.

Kaufmännische Berufe



Karriere mit *Tempo* – aber ohne Hektik

Wer Interesse an dem Produkt „Automobil“ hat, sich mit modernster Daten- und Informationsverarbeitung beschäftigen will und aufgeschlossen für Kundenkontakt ist, der trifft mit der Ausbildung zum Automobilkaufmann/zur Automobilkauffrau die richtige Wahl.

Vielfalt, so weit das Auto reicht.

Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement und Garantieleistungen sind nur wenige Beispiele dafür, dass detailliertes Fachwissen gebraucht wird, um den verantwortungsvollen Aufgaben dieses Berufes gerecht zu werden. Automobilkaufleute wissen rund um das Automobil eigentlich alles und arbeiten dem Verkäufer/der Verkäuferin zu. Sie erhalten eine fundierte Ausbildung auch in der Werkstatt und im Ersatzteillager. Sie beherrschen die komplexen organisatorischen Abläufe und setzen dazu integrierte EDV-Systeme ein.

Automobilkaufmann/ Automobilkauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hast du Interesse am „Auto“? Willst du dich mit modernster Daten- und Informationsverarbeitung beschäftigen? Bist du für Kundenkontakte aufgeschlossen? Dann triffst du mit dieser Ausbildung die richtige Wahl. Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement und Garantieleistungen sind nur wenige Beispiele für verantwortungsvolle Aufgaben.

Automobilkaufleute wissen alles rund ums Auto. Ausbilden können diesen Beruf eigentlich alle Autohäuser. Suche das Haus deiner Wahl.

Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du wünschst dir einen Beruf, in dem du es zu etwas bringen kannst und der dir statt Routine Abwechslung beschert.

Du willst nicht mit Maschinen, sondern mit Menschen umgehen, nicht still für dich allein arbeiten, sondern lieber im Team. Als Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen hast du eine Ausbildung, die dich befähigt, die vielfältigen Aufgaben in einer modernen Büroorganisation zu bewältigen. Außerdem bist du in der Lage, Kunden fachgerecht zu beraten und zu betreuen.

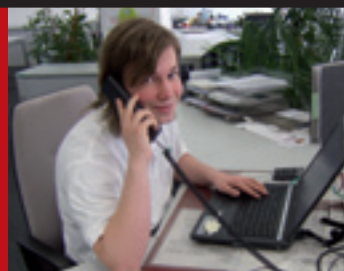
Bankkaufmann/ Bankkauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Wenn es ums Geld geht, wird es ernst! Geldanlage und damit die Wahl einer Bank ist Vertrauenssache. Eine weitere Erkenntnis: Ohne Moos nix los. Das heißt, dass Bankkaufleute mit allen Sparten der Wirtschaft in Kontakt treten. Markt- und Kundenorientierung stehen im Vordergrund. Ob beim Einsatz an der Aktienbörse oder beim Geschäft mit Auslands- oder Sparkonten. Bei Bankkaufleuten wird viel Wert auf qualifizierte Kundenberatung, Sorgfalt, Kontaktfreudigkeit und „adrettes“ Erscheinungsbild gelegt.



Kaufmännische Berufe



Personaldienstleistungskaufmann/-kauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Damit Unternehmen erfolgreich arbeiten können, brauchen sie genügend und qualifiziertes Personal. Immer mehr Menschen sind nicht direkt bei einem Unternehmen angestellt, sondern bei so genannten Zeitarbeitsfirmen, die sie an Unternehmen „verleiht“. Damit die Zeitarbeitsbranche rechtzeitig gut ausgebildeten Nachwuchs bekommt, entstand jetzt der neue Ausbildungsberuf des Personaldienstleistungskaufmannes bzw. der Personaldienstleistungskauffrau. Der Beruf tritt zum 1. August 2008 in Kraft.

Personaldienstleistungskaufleute können jedoch nicht nur in Personaldienstleistungsunternehmen tätig sein, sondern auch in Personalabteilungen von Unternehmen. Sie arbeiten in den Bereichen Personalbeschaffung, -beratung, -vermittlung, -rekrutierung und -entwicklung sowie der Arbeitnehmerüberlassung. Personaldienstleistungskaufleute organisieren den Personaleinsatz, sie gewinnen und betreuen Kunden und Personal, analysieren Arbeitsplätze und ermitteln den Personalbedarf. Sie kalkulieren und erstellen Angebote, schließen Verträge ab und steuern und kontrollieren die Projekt- und Auftragsabwicklung.

Personaldienstleistungskaufleute müssen kommunikations- und teamfähig sein und selbstständig arbeiten können.

Sportfachmann/Sportfachfrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Neben dem Beruf Sport- und Fitnesskaufmann/-kauffrau gibt es seit 1. August 2007 auch die sportpraktische Variante des Berufes. Eine Sportfachfrau oder ein Sportfachmann ist unmittelbar in den Sportbetrieb eingebunden. Sportfachleute übernehmen Aufgaben in der Organisation des Sportbetriebes und in der Sportpraxis. Die speziellen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten erwerben sie im sportartspezifischen Training und bei Wettkämpfen. Zu den Ausbildungsinhalten gehören ferner Beschaffung, Verkauf, Werbung, Information und Kommunikation. Sie werden im laufenden Geschäftsbetrieb vermittelt. Nach ihrer erfolgreichen Ausbildung können Sportfachleute in der Geschäftsstelle eines Sportvereins arbeiten und den reibungslosen Ablauf organisieren. Da sie auch Kompetenzen erwerben, die dem Trainerschein B entsprechen, sind sie entsprechend einsetzbar.

Der dreijährige Beruf ist ein Angebot für aktive, Sport ausübende Jugendliche, die nach der Schule eine Berufsausbildung in diesem Bereich anstreben. Ein weiteres Ziel dieser Konzeption ist die Förderung des Spitzensports. Sportlerinnen und Sportler haben damit als Kadermitglied die Möglichkeit, Training, Wettkampf und Berufsausbildung optimal zu verbinden.

Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute im Gesundheitswesen wirken bei der Entwicklung von Dienstleistungsangeboten mit. Sie planen und organisieren die Geschäfts- und Leistungsprozesse in den unterschiedlichen Arbeitsgebieten des Gesundheitswesens. Sie arbeiten insbesondere in der Kundenbetreuung, Personalwirtschaft und Materialverwaltung, bei der Leistungsabrechnung und im gesundheits-spezifischen Rechnungswesen. Durch ihre Tätigkeit üben sie eine Schnittstellenfunktion innerhalb des Betriebes sowie zu anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens aus. Dabei spielen Aufgaben des Qualitätsmanagements und des Marketings eine immer größere Rolle.

Als Einsatzbereiche kommen Krankenhäuser, stationäre, teilstationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, Krankenkassen und medizinische Dienste, ärztliche Organisationen und Verbände, größere Arztpraxen, Rettungsdienste und Verbände der freien Wohlfahrtspflege in Betracht. Die Aufgaben der Kaufleute im Gesundheitswesen erfordern Kenntnisse über rechtliche Grundlagen, Strukturen, und Aufgaben des Gesundheits- und Sozialwesens sowie Qualifikationen in den Bereichen Kundenbetreuung, Dokumentations- und Berichtswesen, Marketing, Rechnungs- und Finanzwesen, Personalwirtschaft, Qualitätsmanagement sowie Materialwirtschaft.

Auszubildende stellen ihren Beruf vor

„Bei kleineren Blessuren kann ich jetzt meinen Freunden helfen“

Juliane Pilz, 21 Jahre

**Beruf: Gesundheits- und Krankenpflegerin
Klinikum Ludwigshafen**

Über den Beruf:

Wenn du dich für diesen Beruf entscheidest, solltest du dies sehr bewusst tun. Du hast es mit Menschen und Schicksalen zu tun. Die solltest du ernst nehmen, aber nicht zu nahe an dich heranlassen. Um sicherzugehen, dass du den psychischen Ansprüchen gewachsen bist, würde ich vorweg ein Praktikum in einem Pflegeberuf empfehlen. Bei deiner Bewerbung solltest du die mittlere Reife oder alternativ einen Hauptschulabschluss und zusätzlich eine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen. Dabei werden deine Noten in Biologie und Physik sicher etwas stärker gewichtet. Die Ausbildung umfasst viele Bereiche von der Grundpflege über die spezielle Pflege, welche dann schon auf konkrete Krankheitsbilder zugeschnitten ist, bis hin zu Chirurgie und Innere Medizin.

Meine Berufswahl:

Bei mir fing es eigentlich bereits in jungen Jahren innerhalb der Familie an. Da konnte oder musste ich mich nützlich machen und auch bei der Pflege von Angehörigen helfen. In der 9. Klasse entschied ich mich beim zweiwöchigen Schülerpraktikum für einen Pflegeberuf und dabei fiel dann letztlich meine Entscheidung. Nach meiner Schulzeit habe ich dann ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ absolviert und mich hier im Klinikum beworben

Meine Ziele:

Wie es dann nach der Ausbildung weitergeht, habe ich mir noch nicht überlegt. Ich weiß, dass es viele Möglichkeiten gibt: ein Studium in Richtung Pflegewissenschaften oder eine Spezialisierung in Richtung OP-, Anästhesie- oder Intensiv-Pflege.

Mein Plus im Privatleben:

Natürlich kommen immer mal wieder Freunde oder Bekannte mit Fragen auf mich zu und soweit es um kleinere Blessuren oder Wehwechen geht, kann ich da auch mal helfen.



Doch ich bin dabei sehr bedacht, denn einen Arzt kann ich sicher nicht ersetzen.



„Meine Haushaltskasse wird jetzt stets korrekt geführt“

Tobias Kummermehr, 17 Jahre alt

**Beruf: Kaufmann im Gesundheitswesen
Klinikum Ludwigshafen**

Über den Beruf:

Wie in anderen kaufmännischen Berufen hast du mit allen Tätigkeiten im Bereich Verwaltung zu tun: Dazu gehört die Finanzbuchhaltung, der Einkauf, das Personalwesen und vieles mehr. Im 1. Lehrjahr wirst du in erster Linie im Sekretariat eingesetzt, wo du die verschiedenen Bereiche sehr gut kennenlernst. Die Arbeit als Kaufmann im Gesundheitswesen ist anders als die in den meisten anderen Branchen. So gibt es im Gesundheitssystem ein eigenständiges Abrechnungssystem mit den Krankenkassen, gesetzliche Vorgaben und ganz spezielle Inhalte. So fällt beispielsweise die Aufnahme von Patienten, die Leistungsdocumentation oder die Abrechnung bestimmter Leistungen in deinen Aufgabenbereich. Wenn du dich für diesen Beruf entscheidest, solltest du die Mittlere Reife haben, wobei die Fächer Mathematik und Deutsch am wichtigsten sind.

Meine Berufswahl:

Meine Interessen lagen stets im Bereich der Mathematik – also war ein Beruf im kaufmännischen Bereich klar. Bei der „Sprungbrettmesse“, einer Ausbildungsmesse, die jährlich in Ludwigshafen stattfindet, habe ich mich informiert, für ein Praktikum eingeschrieben und danach gleich beim Klinikum beworben.

Meine Ziele:

Erst einmal möchte ich meine Ausbildung erfolgreich und gut beenden. Danach werde ich bestimmt noch Fortbildungsmaßnahmen nutzen, welche das Klinikum in Zusammenarbeit mit der IHK anbietet. In welche Richtung dies letztlich geht, hängt sicher auch davon ab, in welchen Bereichen es hier im Haus dann Bedarf gibt.

Mein Plus im Privatleben:

Abgesehen davon, dass ich künftig meine Haushaltskasse stets korrekt führen kann, bin ich im Umgang mit Behörden, beim Ausfüllen von Formularen und beim Schriftverkehr ganz allgemein viel selbstsicherer und damit auch lockerer geworden.

„Privat bin ich Dolmetscherin für
medizinische Fachbegriffe“

Tanja Heidelberger, 23 Jahre

Beruf: Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin

Klinikum Ludwigshafen

Über den Beruf:

Wenn du dich für diesen Beruf bewerben möchtest, ist ein guter Realschulabschluss oder das Abitur die Einstiegsvoraussetzung. Naturwissenschaften, Biologie und Chemie sollten dir ganz besonders liegen – dies sollte sich auch in deinen Noten zeigen. Als medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin arbeitest du in einem Labor. Gewebeproben, Reagenzien, verschiedene Geräte und ein Team von Mitarbeitern gehören zu deinem Alltag. Auf der Grundlage der Mathematik, Physik, Biologie, Chemie, Statistik und Anatomie gehören vier Hauptfachrichtungen zu deiner Ausbildung: die Histologie, die Hämatologie, die Mikrobiologie und die klinische Chemie. Es ist eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit, denn auch wenn du eher selten direkt mit den Patienten zu tun hast, so geht es doch um sie. Deshalb musst du zu Beginn dieser Ausbildung mindestens 17,5 Jahre alt sein – eine gewiss sinnvolle Vorschrift in Bezug auf das Verantwortungsbewusstsein, aber auch etwas ungünstig, weil nach deinem Abschluss an der Realschule eine Wartefrist besteht. Diese Zeit könntest du mit einem Praktikum überbrücken, was sicherlich auch im Hinblick auf eine erfolgreiche Bewerbung hilfreich sein könnte.

Meine Berufswahl:

Eigentlich wollte ich Medizin studieren. Doch mein Notendurchschnitt hat nicht ausgereicht.

Also habe ich nach einem Beruf gesucht, der dem nahe kommt.

Meine Ziele:

Es wäre zwar noch immer ein Studium als Quereinsteigerin möglich, doch ich bin fest entschlossen, bei diesem Beruf zu bleiben. Inwieweit ich mich später einmal spezialisiere, ist für mich noch weit weg.

Mein Plus im Privatleben:

Da ich täglich mit medizinischen Fachbegriffen zu tun habe, bin ich damit entsprechend vertraut und kann sozusagen als Übersetzerin von Diagnosen oder Verordnungen mein Wissen nutzen. Dies hat sich auch in meinem Bekanntenkreis herumgesprochen, so dass ich da regelmäßig konsultiert werde.



Klinikum Ludwigshafen Wir bilden aus!



Karrierestart 2010 im Zukunftsmarkt Gesundheitswesen

Ihre Einstiegschance: Eine qualifizierte Ausbildung zum/zur

- Fachinformatiker/in - Systemintegration
- Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen
- Koch/Köchin
- Medizinischen Fachangestellten
- Medizinisch-technischen Assistenten/in
Fachrichtung Labor und
Fachrichtung Radiologie
- Zahnmedizinischen Fachangestellten

Ergreifen Sie jetzt Ihre Chance, und senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an

Klinikum der Stadt Ludwigshafen gGmbH
Personalabteilung
Bremserstraße 79
67063 Ludwigshafen am Rhein
ausbildung@klilu.de
www.klilu.de





Ausbildung hat Zukunft!

Du bist bald mit der Schule fertig? Investiere in Deine Zukunft und lass Dich ausbilden. Die Agentur für Arbeit hilft Dir bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Wir bieten:

- Berufs- und Studienberatung
- Hilfe bei der Berufswahl
- Ausbildungsstellenvermittlung
- Informationsveranstaltungen zu Berufen
- Informationen im Berufsinformationszentrum (BIZ)

Wir vermitteln jährlich viele Ausbildungsstellen, beispielsweise:

- Chemikanten/-innen
- Elektroniker/-innen
- Köche/Köchinnen

Agentur für Arbeit Ludwigshafen

Berliner Straße 23a · 67059 Ludwigshafen

Tel.: 018 01/555 111

Festnetzpreis 3,9 ct./min, Mobilfunkpreise abweichend

www.arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit

können. Und auch eine gewisse Ausdauer solltest Du mitbringen. Toll ist, dass eine etwaige Behinderung oder ein Migrationshintergrund bei diesem Lehrberuf kein Hindernis darstellt, ganz im Gegenteil. Denn du hast es bei dieser Tätigkeit mit den verschiedensten Voraussetzungen, Lebenssituationen und Mentalitäten zu tun, eigene Erfahrungen sind da nur von Vorteil. Als schulische Voraussetzung für eine Bewerbung solltest du die Mittlere Reife haben.

Meine Berufswahl:

Ursprünglich wollte ich eine Tätigkeit ausüben, bei der ich viel mit Computern zu tun habe. Im Rahmen einer Berufsberatung wurde ich dann jedoch auf diesen Berufszweig aufmerksam. Immerhin arbeite ich dabei auch am PC und kann andere Menschen unterstützen, was für mich ein ganz entscheidender Aspekt war.

Meine Ziele:

Wenn meine Leistung entsprechend gut ist, würde ich später gerne in die Berufsberatung oder Arbeitsvermittlung wechseln. Schon deshalb, weil ich mich in diesen Bereichen noch mehr einbringen könnte. Die Agentur für Arbeit bietet intern spezielle Fortbildungsveranstaltungen an und verfügt auch über eigene Bildungszentren.

Mein Plus im Privatleben:

Mir ist aufgefallen, dass es mir schon nach kurzer Zeit leichter fiel, auf andere zuzugehen. Da bin ich viel offener geworden. Und wenn es um das Ausfüllen von Formularen geht, so ist diese undefinierbare, unangenehme innerliche Barriere völlig verschwunden, die ich dabei vorher empfunden habe.

„Hier kann ich andere Menschen unterstützen“

Christoph Hopfinger, 21 Jahre

Beruf: Fachangestellter für Arbeitsförderung

Agentur für Arbeit, Ludwigshafen

Über den Beruf:

Gleich vorweg möchte ich sagen, dass am Ende dieser Ausbildung nicht die Tätigkeit als Arbeitsberater oder -vermittler steht. Meine Aufgabe wird später sein, im Eingangsbereich als Ansprechpartner Daten entgegenzunehmen, die Menschen zu beraten, mit ihnen das richtige Formular korrekt auszufüllen oder sie an die entsprechenden Stellen im Hause weiterzuleiten. Du wirst als Fachangestellter für Arbeitsförderung ausgebildet, mit Hilfe des Sozialgesetzbuchs die Vorschriften zu kennen und über Vorgänge und Abläufe auf diesem Gebiet Bescheid zu wissen. Du solltest auf jeden Fall ein positives Menschenbild haben, außerdem ein freundliches, offenes Wesen und häufigen Kontakt zu verschiedenen Menschen nicht scheuen. Dabei musst du gut zuhören können und erkennen, worum es den betreffenden Personen geht, um entsprechende Hilfestellung geben zu





Logistikberufe

Logistisch denken – ökonomisch handeln



Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung wirken mit an unserem täglichen Wohlergehen – hinter den Kulissen. Ob Trauben aus Spanien, Käse aus Frankreich, Möbel aus Schweden, Harleys aus USA oder Nikes aus Niketown. Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sorgen dafür, dass die Produkte richtig verpackt, versichert und verladen per Bahn, Schiff, Flugzeug oder Lkw an ihren Bestimmungsort kommen. Während ihrer Ausbildung lernen die zukünftigen Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung vom Auswählen des für den Kunden passenden Logistikkonzeptes über die Erstellung von Angeboten logistischer Dienstleistungen bis zur Formulierung logistischer Dienstleistungsverträge alles, was an logistischen Aufgaben in einer Spedition anfällt. Dazu gehört auch die Einbindung ökologischen Denkens bei der Entscheidung über Transportwege und beim Transport gefährlicher Güter sowie das Anwenden von Fremdsprachen, um mit ausländischen Geschäftspartnern und Kunden verhandeln zu können.

Fachkraft für Lagerlogistik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Suchst du einen praktischen Beruf mit viel Verantwortung? Dann ist die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik das Richtige für dich. Du lernst mit EDV und Datenerfassung umgehen. Waren oder Güter müssen gelagert, umgeschlagen und versandt werden. Du bist für die Wareneingangskontrolle zuständig mit allem, was so dazugehört. Aber auch für die Lagerorganisation und den Einsatz von Lagerhilfsgeräten und Förderungseinrichtungen. Anhand von Auftragspapieren stellst du die Güter zu Kommissionen und transportgerechten Ladeeinheiten zusammen. Du berechnest Frachtraum, erstellst Ladepläne und bist für Verladung und Sicherung des Ladegutes verantwortlich. Ausgebildet wird dieser Beruf in Speditionen sowie in Lager- und Versandbereichen von Industrie- und Handelsbetrieben. Solltest du später weitermachen wollen, dann besteht die Möglichkeit, den Lager- und Transport-Meister zu machen, der dir sehr gute Berufschancen eröffnet.

Berufskraftfahrer/ Berufskraftfahrerin

Fachrichtung: Güterverkehr
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Der Güterverkehr ist wichtig für unsere Versorgung mit allen Gütern unserer Industriegesellschaft. Dazu braucht der Führer des Trucks keine Formel-1-Fahrer-Qualitäten, sondern den Führerschein Klasse 2 sowie Kenntnisse und Fertigkeiten zum Überprüfen und Warten des Fahrzeugs und Geschick bei der Erledigung kleinerer Reparaturen, die auf dem Trip über die nicht immer holperfreien Straßen Europas anfallen. Gefragt sind: körperliche Fitness und uneingeschränkte Sehkraft auch bei Nacht sowie guter Umgang mit Kunden. Nachweis über die bestandene medizinisch-psychologische Eignungsuntersuchung durch den TÜV.



Fahrzeugtechnische Berufe



Kraftfahrzeugmechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Kraftfahrzeugmechatroniker/innen führen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten selbständig und im Team aus. Sie analysieren elektrische, elektronische, mechanische, hydraulische und pneumatische Systeme, stellen Fehler und Störungen fest und beheben sie. Sie beschaffen sich Informationen und werten sie aus, planen ihre Arbeit und dokumentieren sie. Dabei setzen sie rechnergestützte Informationssysteme ein, u. a. zur Einstellung von Prüfprotokollen.

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen fertigen vor allem Fahrzeugaufbauten und Karosserieteile und reparieren diese. Schwerpunkte der Arbeiten der Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik sind die Feststellung von Fehlern und Mängeln sowie die Instandsetzung von Karosserien. Fachkräfte der Fachrichtung Karosseriebautechnik haben ihren Schwerpunkt dagegen bei der Herstellung von Karosserien, Karosserieteilen und Fahrzeugaufbauten, z. B. für Busse, Rettungsfahrzeuge und Wohnmobile. Auszubildende der Fachrichtung Fahrzeugbautechnik erlernen insbesondere die Herstellung von Anhängern und Aufbauten für Sonderfahrzeuge.

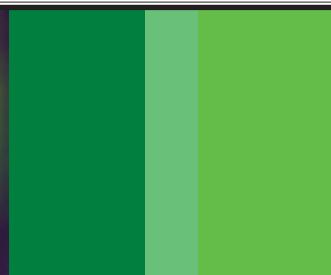
Zweiradmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Zweiradmechaniker arbeiten in Werkstätten und Geschäften des Zweiradhandels. Sie reparieren Zwei- und Mehrtradfahrzeuge, bauen sie um und verkaufen sie. Sie halten deren Bauteile, Baugruppen und Systeme instand, ändern Rahmen und rüsten die Fahrzeuge mit Zubehör oder Zusatzeinrichtungen aus. Bei ihrer Tätigkeit planen und kontrollieren die Fachkräfte Arbeitsabläufe, wenden Prüf- und Messeinrichtungen an und bewerten Arbeitsergebnisse. Bei Zweiradmechanikern hat der Serviceaspekt eine ganz besondere Bedeutung.



sonstige Berufe



Reiseverkehrskaufmann/ Reiseverkehrskauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

In dem unübersehbaren Dschungel namens Reisemarkt braucht fast jeder einen sicheren Führer, um nicht in Hintertupfung zu landen, wenn es doch nach Madeira gehen sollte. Die Tätigkeit der Reiseverkehrskaufleute ist aber nicht nur für deinen Kunden unersetzlich; auch für dich selbst ist es sehr interessant, mit Hilfe des Computers Reisen zu vermitteln, auszütüfeln und vor allem zu organisieren. Damit ist auch eine Portion Stress beim termingerechten Besorgen der Fahrkarten, Hotelbuchungen und diversen Tickets verbunden. Dass weiter Zoll-, Fremdwährungs- und Passvorschriften und diverser Versicherungskram für den Kunden zu seiner Zufriedenheit gecheckt werden müssen, ist selbstverständlich. Ein Beruf jedenfalls, der zu jeder Jahreszeit Hochkonjunktur hat.

Florist/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Gehst du gern mit Blumen und Pflanzen um? Wie wäre es mit Floristin? Willst du kreativ gestalten und mit deinen Produkten Kunden eine Freude machen? Dann ist dies die richtige Ausbildung für dich. Vom künstlerischen Blumendesign bei Festbanketten und Hochzeiten, Innenraum-Dekorationen, Saalschmuck bis zur Trauerfloristik reicht die Palette der Aufgaben eines Blumengeschäftes. Gefragt ist neben botanischen Kenntnissen auch handwerkliches Können. Aber auch die kaufmännische Seite kommt nicht zu kurz. Diese reicht von Angeboten einholen über Bestellungen, Kalkulation, Präsentation, Werbung bis hin zur Kassenabrechnung. Für später bestehen gute Weiterbildungsmöglichkeiten zum staatlich geprüften Floristen/zur staatlich geprüften Floristin oder auch zum Floristenmeister/-in.



Telekom Ausbildung - Ihr starker Partner für die Zukunft

Die Deutsche Telekom ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und zeigt dies auch in der Ausbildung von Nachwuchskräften. So ist der Konzern mit rund 11.400 Auszubildenden einer der größten Ausbildungsbetriebe in Deutschland und investiert früh in die Experten von morgen. Damit bietet das Unternehmen nicht nur jungen Menschen einen qualifizierten Einstieg ins Berufsleben, sondern leistet darüber hinaus einen enormen Beitrag zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Deutschland.

Telekom Ausbildung ist Dienstleister und Ausbildungspartner im Konzern Deutsche Telekom. In zwölf anerkannten IT- und kaufmännischen Berufen und verschiedenen dualen Studiengängen werden junge Menschen sorgfältig geschult und mit der Praxis vertraut gemacht. Während der zweieinhalb- bis dreijährigen Ausbildungszeit ermöglicht Telekom Ausbildung den jungen Nachwuchskräften eine qualifizierte Ausbildung, die auf eigenverantwortliches Lernen, Planen, Teamwork und Projektarbeit abgestimmt ist.

Der Standort Saarbrücken ist einer von insgesamt 33 Ausbildungszentren in Deutschland.

Dieser bildet für die Bereiche Saarbrücken, Kaiserslautern, Neustadt und Ludwigshafen aus und hat zu diesem Zwecke auch Lernwerkstätten in diesen Regionen eingerichtet. Die Ausbildung ist so konzipiert, dass das Lernen nahtlos in den Arbeitsprozess integriert ist. Das erfordert auch von den Auszubildenden höchste Eignung und Qualifizierung. Im Mittelpunkt stehen insbesondere arbeitspädagogische Fähigkeiten, um die individuellen Lernprozesse zu unterstützen und zu fördern. Mit dieser engen Verknüpfung der Qualifizierung der Ausbilder und mit dem Verständnis der Ausbildung als Lernprozess setzt Telekom Ausbildung auf ein besonders innovatives Konzept der Personalentwicklung. Für dieses Engagement wurde die Deutsche Telekom in der Kategorie Betrieb bereits mit dem Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung ausgezeichnet.

Das Niveau der Ausbildung im Konzern ist hoch. Dies zeigen die Abschlüsse, die von den Auszubildenden erreicht werden. Nachwuchskräfte von Telekom Ausbildung gehören stets zu den Besten ihres Ausbildungsjahrgangs und wurden bereits häufig für hervorragende Leistungen von den IHK ausgezeichnet. Viele

junge Leute erbringen bereits ein halbes Jahr vor dem regulären Ende ihrer Ausbildungszeit so gute Leistungen, dass sie ihre Abschlussprüfung bereits dann ablegen können.

Darüber hinaus nutzen fremdsprachenbegabte und leistungsfähige Nachwuchskräfte jedes Jahr die Möglichkeit einen vier- bis sechswöchigen Auslandseinsatz durchzuführen. Die jungen Menschen erhalten mit dieser Fördermaßnahme die einmalige Gelegenheit sich mit anderen Kulturen und Sprachen auseinander zu setzen, um so internationale Handlungskompetenz zu erlangen.

All diese Aktivitäten und Erfolge unserer Auszubildenden unterstreichen letztendlich die Leistung und die Qualität einer zukunftsorientierten Ausbildung. Mit der Einstellung für das Ausbildungsjahr 2010 startet Telekom Ausbildung bereits im September diesen Jahres. Interessenten für einen Ausbildungsplatz oder ein duales Studium im Konzern können sich unter www.telekom.com/your-chance online bewerben.

Zukunft beginnt mit Ausbildung!

Der Start ins Berufsleben ist für die meisten jungen Leute eine spannende Zeit. Denn mit den Entscheidungen, die sie jetzt treffen, werden entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt. Dabei ist es für die künftigen Berufseinsteiger wichtig einen Arbeitsbereich zu finden, der zu den individuellen Fähigkeiten und Interessen passt und darüber hinaus dauerhafte Perspektiven bietet.

Zwei Nachwuchskräfte von Telekom Ausbildung berichten über ihre Erfahrungen:

*„Ich bin jetzt in punkto
Telekommunikation stets
up to date“*

Pasquale Gonzalez, 24 Jahre
Beruf: Kaufmann für Dialogmarketing

Über den Beruf:

Einen guten Hauptschulabschluss solltest du mitbringen. Aber letztlich sind es doch persönliche Voraussetzungen, die entscheiden, ob du für diesen Beruf geeignet bist. Du solltest ein offenes Wesen und ein Gefühl für den Umgang mit anderen Menschen haben. Das bedeutet, richtig zuhören können, die Bedürfnisse und Wünsche des Gesprächspartners erkennen und darauf eingehen. Dir sollte bewusst sein, dass es keine festen

Arbeitszeiten gibt und du daher flexibel sein musst. Man stimmt sich mit den Kollegen ab, ist Teil eines Teams. Gleichzeitig kommt es auf eigenverantwortliches Arbeiten an, denn die Branche bewegt sich ständig und das sehr rasant. Das heißt für dich, dass du stets lernbereit sein musst. Ob es um die Produktpalette geht, wechselnde Angebote oder Aktionen – du musst stets in Eigeninitiative „up to date“ sein, um fachlich kompetent zu wirken. Die Ausbildung beginnt recht theoretisch. Es wird in Bereichen wie Kommunikations- und Verkaufsschulung bezüglich der Produktkenntnisse eine solide Basis aufgebaut. Nach und nach schaut man erfahrenen Kollegen über die Schulter, hört zu und sammelt zunächst passiv Erfahrungen, bis man bereit ist, eigenständig Gespräche zu führen. Das ist





Pasquale Gonzalez mit seiner Teamleiterin Elke Bossert beim Kundengespräch im Call Center Ludwigshafen.

ein wichtiger, aufregender Schritt, der ganz individuell mal früher und mal etwas später stattfindet auch deshalb wirst du über den

gesamten Ausbildungszeitraum von einem Coach begleitet, beobachtet, beraten und beurteilt.

Meine Berufswahl:

Über vier Jahre lang habe ich nach einer passenden Lehrstelle gesucht und während dieser Zeit bereits diverse Tätigkeiten ausgeübt, bei denen ich telefonisch mit Kunden

zu tun hatte. Vor 3 Jahren wurde ich dann bei der Job-Börse auf dem Mannheimer Maimarktgelände auf die Deutsche Telekom aufmerksam und habe mich gleich über das Online-Portal beworben, doch leider vergeblich. Aber ich wollte diesem Beruf unbedingt nachgehen und habe nicht auf-

„Du wirst sehr schnell in die praktische Arbeit integriert“

Stephanie Heim, 20 Jahre

Beruf: Informations- und

Telekommunikationssystem-Elektronikerin

Über den Beruf:

Schon die Berufsbezeichnung verrät, dass du es hier vor allem mit technischen Inhalten zu tun hast. Du solltest also dahingehend interessiert sein. Die Schwerpunkte der Ausbildung sind dabei auf die Bereiche IT und Telekommunikation ausgelegt: Bereitstellung von Anschlussmöglichkeiten, Aufbau von Telekommunikationsanlagen, Schalten von Anschlüssen, Einrichten von Netzwerken oder Fehlerbehebung, um nur einige zu nennen. Die herkömmliche Vorstellung, drei Jahre als Azubi in einer Art Lehrwerkstatt zu verbringen und dabei das nachzumahen, was man dir zeigt, musst du dabei schnell hinter dir lassen. Du wirst hier im Betrieb sehr schnell in die praktische Arbeit integriert: ob Beratung, Betriebseinsätze, Service beim Kunden vor Ort oder im T-Shop im Verkauf. So wirst du von Anfang an dazu ermutigt, selbständig und eigenverantwortlich zu lernen und zu handeln. Auch den Ablauf deiner Ausbildung kannst du mit beeinflussen, indem du Bereiche, in denen du dich fit fühlst, verkürzt und dafür andere,

die dir vielleicht schwer fallen, entsprechend vertieft. Dazu steht dir während deiner gesamten Ausbildung ein Lernprozessbegleiter zur Seite, der deinen Wissensstand beurteilt, dir zur Seite steht und dich berät wie ein Coach. Schulische Voraussetzung für deine Bewerbung ist übrigens die Mittlere Reife.

Meine Berufswahl:

Computer und Internet haben mich schon lange begeistert. Neue Anwendungen kennenzulernen und damit zu arbeiten, natürlich PC Spiele und hin und wieder am Rechner herumbasteln – das hatte was. Dann habe ich beim Girl's Day die Deutsche Telekom besucht. Danach war mir klar: Diesen Beruf möchte ich lernen.

Meine Ziele:

Zunächst möchte ich meine Ausbildung gut abschließen und dabei auch die innerbetrieblichen Möglichkeiten nutzen, mich im Projektmanagement zu bewähren. Dabei übernimmst du, wie der Name schon sagt, im Rahmen eines größeren Projekts eine spezielle Aufgabe, in der du dich selbst organisierst, um deinen Teil beizutragen. Nach der Ausbildung würde ich schon gerne an einer berufsbegleitenden Fortbildung zur Technikerin teilnehmen. Und da ich das Fachabitur habe, wäre auch ein Studium möglich. Doch soweit voraus denke ich jetzt noch nicht.

Auszubildende stellen ihren Beruf vor

gegeben, sondern es ein Jahr später erneut versucht. Als es dann geklappt hatte, war ich richtig glücklich.

Meine Ziele:

Ich kann meine Ziele gar nicht so einfach beschreiben, weil sie schwer abzuschätzen sind. Sicher bin ich ehrgeizig, werde mich engagieren und auch gerne als Teamleiter bewähren. Aber die IT- Branche ist insgesamt so schnelllebig, dass ich mir vorgenommen habe, mich aktiv einzubringen und auf meine Chance zu warten. Wer weiß, was sich auftut.

Mein Plus im Privatleben:

Ich bin im Bereich Telekommunikation sowohl was die Produkte betrifft, als auch bezüglich aktueller Konditionen und Angebote stets auf dem neuesten Stand. Muss ich dazu mehr sagen?



Stephanie Heim beim Schalten eines DSL-Anschlusses am Server unter Beobachtung ihres Lernprozessbegleiters Peter Dörrzapf.

Mein Plus im Privatleben:

Ich habe schon jetzt einen sehr guten Ein- und Überblick über die gesamten Abläufe der Telekommunikation vom Anbieter bis hin zum Kunden. Das ist eine tolle Sache. Neulich hatte ich beispielsweise ein Problem mit meinem Mobiltelefon. Und diesen Fehler konnte ich dann mit meiner Erfahrung ganz ruhig und überlegt selbst beheben.



Alles klar?

Dann ran an die *Bewerbung!*

Das Bewerbungsschreiben

Früher hatte das Anschreiben die Funktion eines Begleitschreibens. Heute hat seine Bedeutung dagegen erheblich zugenommen. Der Grund: Bei der großen Flut von Bewerbungen hat der Arbeitgeber gar nicht die Zeit, alle Bewerbungsunterlagen ausführlich zu lesen und zu bewerten. Deshalb dran denken: Das Anschreiben ist der wichtigste Informationsträger. Es soll spontan begeistern.

Das Bewerbungsanschreiben präsentiert alle wesentlichen Informationen der gesamten Bewerbung auf einen Blick. Es zeigt Kenntnisse und Fähigkeiten und sollte Aufschluss über deine Persönlichkeit geben. Mit dem Anschreiben kannst du den bestmöglichen ersten Eindruck machen. Gelingt das, werden deine Unterlagen auch gelesen.

Checkliste

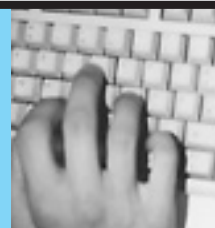
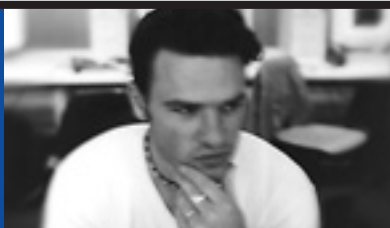
- 1 Bewerbungsschreiben (maschinengeschrieben oder am PC)
- 2 Tabellarischer Lebenslauf mit aktuellem Passfoto
- 3 Zeugniskopien
- 4 Bescheinigungen über Praktika, Kurse / Schulungen (z. B. EDV-Kurse)

Faustregel: Nie länger als eine Seite

Das muss rein:

Auf welche Stelle du dich bewirbst und wie du auf die Stelle aufmerksam geworden bist (z. B. Inserat aus der Zeitung). Schreibe auch, wann du mit der Schule fertig bist und mit welchem Schulabschluss.

Nicht vergessen: Schreibe, dass du ein Vorstellungsgespräch möchtest. Vermeide Floskeln oder Übertreibungen und halte das Schreiben möglichst kurz und knapp (max. 1 DIN A4 Seite).



1.

Peter Muster
Musterstr. 1
99999 Musterstadt

Musterstadt, 22. Juni 2009

2.

3.

Beispiel-Bank AG
Frau Beispiel
Beispielallee 1
12345 Beispielstadt

4.

Ihre Anzeige „Ausbildung zum Bankkaufmann“ in der Broschüre „Schule und was dann?“

5.

Sehr geehrte Frau Beispiel,

6.

im Rahmen einer Informationsveranstaltung in unserer Schule wurde ich auf den Beruf des Bankkaufmanns aufmerksam.

Anhand der Broschüre „Schule und was dann?“ konnte ich mich daraufhin noch etwas eingehender über die Ausbildungsinhalte und Tätigkeitsbereiche dieses Berufsbildes informieren und habe festgestellt, dass diese genau meinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechen.

Zur Zeit besuche ich die 12. Klasse des Heiner-Beispiel-Gymnasiums in Musterstadt. Mit dem Abitur werde ich voraussichtlich nächstes Jahr im Sommer meine schulische Ausbildung abschließen.

Im Anschluss daran möchte ich gerne eine Ausbildung in Ihrem Unternehmen beginnen, da der Beruf des Bankkaufmanns sehr viel Abwechslung, den persönlichen Kontakt mit Menschen und ein breites Spektrum von Aufgaben und Möglichkeiten verspricht.

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

7.

Mit freundlichen Grüßen

8.

Unterschrift (eigenhändig)

9.

Anlage

Muster eines klassischen Bewerbungsanschreibens

↳ bedeutet Leerzeile

Wichtiges zur *Bewerbung*

- ▶ Rufe die Firmen an, bevor du dich bewirbst. So erfährst du, ob die ausgeschriebene Stelle überhaupt noch frei ist. Zudem baust du einen ersten persönlichen Kontakt auf.
- ▶ Achte unbedingt auf eine saubere, fehlerfreie Gesamtoptik ohne Knicke, Flecken oder Radiergummikrümel.

TIPPS VOM PERSONALLEITER

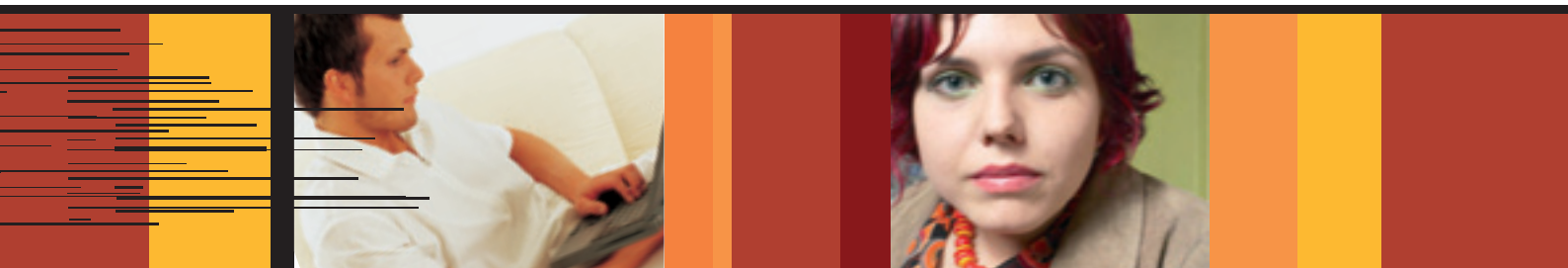
- ▶ Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – und entscheidet wesentlich darüber mit, wie sympathisch die Bewerberin/der Bewerber auf den ersten Blick wirkt. Der Gang zum Fotografen lohnt sich also!

Der Lebenslauf



Zu jeder vollständigen Bewerbung gehört ein lückenloser maschinengeschriebener Lebenslauf, der die bisherige Schulausbildung wiedergeben soll. Dein Lebenslauf muss alle Daten enthalten, die für die Ausbildungsstelle von Bedeutung sind.

Am besten, du ordnest die Informationen übersichtlich, damit der Leser alles schnell erfassen und ebenso schnell wiederfinden kann. Das Passfoto gehört in die rechte obere Ecke. Einen ausformulierten oder handgeschriebenen Lebenslauf solltest du nur auf ausdrücklichen Wunsch anfertigen.



Keine Panik vor dem *Eignungstest*

Viele Firmen verbinden das Vorstellungsgespräch mit einem Eignungstest, der zeigen soll, wie du mit verschiedenen Situationen umgehen kannst. Es geht nicht darum, Fachwissen zu testen. Das bekommst du schließlich erst während der Ausbildung.

Gute *Vorbereitung* ist die halbe Miete

Plane eventuelle Störungen bei der Anfahrt ein. Du hast in der Regel wenig Chancen, bei einem Vorstellungsgespräch zu gewinnen, wenn du unpünktlich bist. Außerdem ist es sinnvoll, nicht erst auf die letzte Minute zu erscheinen, damit du noch einmal alles in Ruhe durchgehen kannst. Bereite dich gründlich vor und informiere dich über die Firma. Am besten forderst du vorher Infomaterial bei der Firma an. Dein Gesprächspartner wird schnell merken, ob du wirklich interessiert bist.

Jetzt wird es ernst

Das Vorstellungsgespräch. Bei einem Vorstellungsgespräch zählt vor allem der erste Eindruck. Achte deshalb auf Kleidung, Frisur etc. (locker oder förmlich: sollte zur jeweiligen Branche passen). Präsentiere dich so, wie man es in deinem künftigen Beruf von dir erwartet. Daran denken: Keine ungeputzten Schuhe, schiefe Absätze oder Turnschuhe. Nicht zu vergessen: Körpergeruch und aufdringliche Parfümdüfte oder Rasierwasser steigern nicht die Chancen.



Lebenslauf

Persönliche Daten:

Vorname, Name: Gabi Mustermann
 Anschrift: Am Muster 5
 12345 Musterhausen
 Telefon: 02612 76512
 E-Mail: gabi.mustermann@gmx.de
 Geburtsdatum: 23. November 1993
 Geburtsort: Koblenz
 Eltern: Mutter: Erika Mustermann, geb. Entwurf, Bürokauffrau
 Vater: Horst Mustermann, Maurer
 Geschwister: zwei ältere Brüder
 eine ältere Schwester

Schulbildung:

1999 - 2003 Grundschule Salmtal
 2003 - 2010 Regionale Schule Salmtal
 Sommer 2010 Qualifizierter Sekundarabschluss I an der Regionalen Schule Salmtal

Lieblingsfächer: Mathematik, Englisch

Praktikum: März 2008 (2 1/2 Wochen bei der Muster-Bank in Ludwigshafen)

Fremdsprachen: Englisch 6 Jahre Schulkenntnisse
 Französisch 4 Jahre Schulkenntnisse

Sonstige Aktivitäten: seit 10 Jahren in der Katholischen Jugendgruppe Musterdorf
 seit 9 Jahren in der Kreismusikschule
 Teilnahme an verschiedenen Schularbeitsgemeinschaften
 (Ski, Tanzen, Schulorchester)

Hobbies: Lesen, Musizieren (Flöte, Klavier), Tanzen

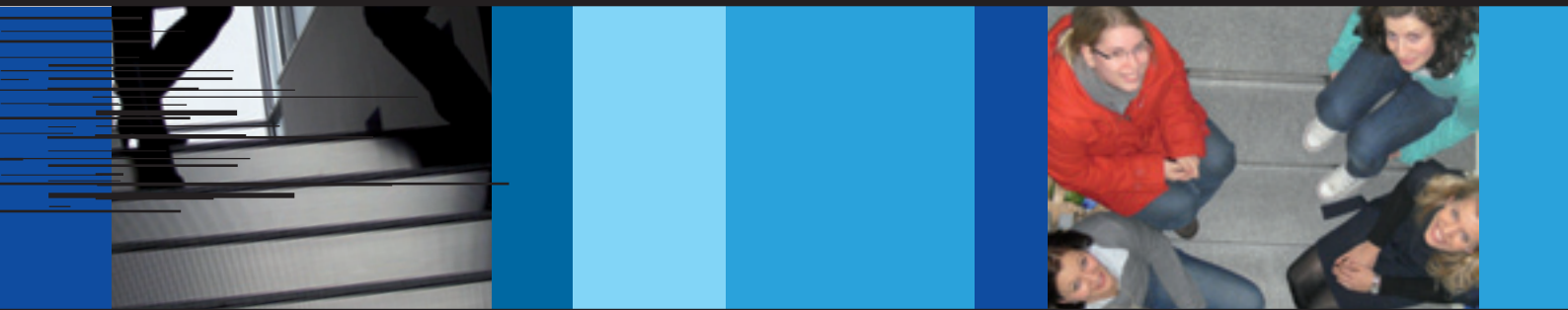
Musterhausen, 24. Juli 2009

Gabi Mustermann

Muster eines Lebenslaufs



Einstiegsqualifizierung – *Platz machen für ein neues Konzept*



Besonders attraktiv für die Jugendlichen und die Unternehmen: Bei einer anschließenden Berufsausbildung kann die Einstiegsqualifizierung mit bis zu sechs Monaten angerechnet werden.

Was müssen Unternehmen tun?

- ▶ Sie schließen mit den Jugendlichen einen Vertrag über die Einstiegsqualifizierung. Vertragsmuster und Beispiele für Einstiegsqualifizierung sind bei der IHK erhältlich. Sie können weitere Tätigkeitsbereiche gemeinsam mit dem Ausbildungsberater der IHK festlegen.
- ▶ Sie setzen die Jugendlichen in Ihrem Unternehmen ein und vermitteln die fachspezifischen und sozialen Kompetenzen. Die Jugendlichen verpflichten sich zu lernen.
- ▶ Bei Berufsschulpflicht (landesspezifisch unterschiedlich) ermöglichen Sie den Jugendlichen den Schulbesuch.
- ▶ Sie stellen einen Antrag auf Erstattung der Praktikumsvergütung bei der Agentur für Arbeit. Diese erstattet die Vergütung der Einstiegsqualifizierung von bis zu 212 Euro monatlich zzgl. des Gesamtsozialversicherungsbeitrages. Gefördert werden Praktikanten bis zum 25. Lebensjahr.
- ▶ Sie melden den Jugendlichen bei der Krankenkasse und der Berufsgenossenschaft an.
- ▶ Sie stellen am Ende der Einstiegsqualifizierung ein betriebliches Zeugnis aus, bewerten die Leistungen und senden eine Kopie des Zeugnisses an die IHK.
- ▶ Die IHK vergibt ein Zertifikat, das den Übergang in eine spätere Ausbildung oder Berufstätigkeit erleichtert.
- ▶ Bei anschließender Ausbildung kann die Ausbildungszeit um bis zu sechs Monate verkürzt werden.



Unser Kerngeschäft ist die Entwicklung und Produktion von hochwertigen Metallkomponenten und Strukturen für Fahrzeugsitze sowie die Entwicklung von Komplettsitzen. Wir arbeiten mit Systemlieferanten und Automobilherstellern in aller Welt zusammen.

Ausbildungsplätze 2010

Die duale Ausbildung spielt in unserer langfristigen Personalstrategie eine wesentliche Rolle. Deshalb bieten wir auch im Jahr 2010 an unseren Standorten in Rheinland-Pfalz qualifizierten Bewerbern folgende Entwicklungsmöglichkeiten:

Gewerblicher Bereich:

- Werkzeugmechaniker/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Kaufmännischer Bereich:

- Industriekaufmann/-frau
- Fachinformatiker/-in
- Bachelor of Arts (BA) - Studiengang Industrie -

Technischer Bereich:

- Technische/r Zeichner/-in
- Bachelor of Engineering (BA) - Studiengang Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen -

Ihr Profil:

- Für die gewerblichen Berufe: Hauptschulabschluss oder mittlere Reife sowie handwerkliches Geschick
- Für die kfm. und technischen Berufe: mittlere Reife oder Abitur
- Teamfähigkeit und Engagement

Unser Angebot:

- Sehr gute fachliche und persönliche Weiterbildungs- sowie Entwicklungsmöglichkeiten
- Alle Vorteile eines mittelständischen Unternehmens
- Arbeit in jungen, motivierten Teams mit modernsten Tools
- Praxisnahe und zielgerichtete Ausbildung
- Frühzeitige Übernahme von eigenen Projekten

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien, die Sie uns bitte bis zum 30.09.2009 zusenden.

KEIPER GmbH & Co. KG · Technisches Zentrum
Personalentwicklung · Herr Danny Wendel
Hertelsbrunnenring 2 · 67657 Kaiserslautern
Telefon: 0631 / 418-1230

Stellenangebote im Internet:
www.keiper.com

Wir sind ein selbstständiges Unternehmen innerhalb der international tätigen Keiper Recaro Group, die weltweit an mehr als 30 Standorten aktiv ist. Rund 8.500 Mitarbeiter stehen in den drei Sparten KEIPER, RECARO und RECARO Aircraft Seating für hochwertige Produkte im Bereich des mobilen Sitzens in Fahrzeugen und Flugzeugen. Die Gruppe erwirtschaftete im Jahr 2007 einen Umsatz von insgesamt rund 1,3 Milliarden Euro.

Top Ausbildung – vielfältige Chancen

Jetzt bewerben!

Kunststoffe der BASF – Teil des Lebens



Azubis der BASF – Teil des Erfolgs

Human Resources

Produkte der BASF und ihrer Partner finden Sie in vielen Dingen des täglichen Lebens: von A wie Autolack bis Z wie Zahnpasta. Als weltweit führendes Chemieunternehmen sind wir mit unseren Partnern Teil des Lebens. Werden Sie Teil unseres Erfolgs!

Wir suchen engagierte Berufseinsteiger/-innen für eine Vielzahl von Ausbildungsberufen bei der BASF und im BASF Ausbildungsverbund.

Starten Sie in die Zukunft mit einer Spitzenausbildung! Informieren und bewerben Sie sich bevorzugt online unter:

www.basf.de/ausbildung

oder

www.basf.de/ausbildungsverbund

oder senden Sie alternativ Ihre schriftliche Bewerbung an:

BASF SE

HRdirekt - D 107

Stichwort: Ausbildung

67056 Ludwigshafen

Fragen beantwortet Ihnen gerne das Team der Azubi-Hotline unter 0621 60-22222

Ausbildungsplätze bei der BASF und im BASF Ausbildungsverbund sind zum Beispiel:

- Chemikant/-in
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Metallberufe aus Industrie und Handwerk
- Elektroberufe aus Industrie und Handwerk
- Laborberufe
- Informatikberufe
- Kaufmännische Berufe
- Gastronomie- und Hotelberufe

Außerdem bieten wir:

- Programm „Anlauf zur Ausbildung“ für handwerklich / technisch Interessierte mit integrierten Übungsphasen und intensiver Betreuung
- Programm „Start in den Beruf“: Einstiegschance für Hauptschüler/-innen ohne Ausbildungsplatz
- Duale Studiengänge für Schulabgänger/-innen mit Fachhochschulreife oder allgemeiner Hochschulreife

 **BASF**

The Chemical Company